Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.39 zł, vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Postscheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto-Inh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang — Sonnabend, 27. Juli 1935 — Nr. 170

Papée verlangt Ausführung der Zollverordnung

Die Regierung billigt den Standpunkt des Generalkommissars

Danzig, 25. Juli. (Pat). Der polnische Generalkommissar in Danzig, Minister Papée, der gestern aus Warschau zurückgekehrt ist, hat an den Danziger Senat eine Note gerichtet, in der er erklärt, daß die polnische Regierung seinen Standpunkt vollkommen billige und die Anordnung des Finanzministers nicht zurückziehen werde.

Gleichzeitig hat der Generalkommissar im Namen der polnischen Regierung den Senat aufgefordert, die Bestimmungen dieser Verordnung auszuführen.

Die Warschauer Presse zur Zollverordnung

Warschau, 25. Juli. (Eigener Bericht.) Der hier eingetroffene polnische Generalkommissar Papée berichtete am 24. Juli seinen vorgesetzten Dienststellen über seine letzten Unterredungen mit dem Danziger Senatspräsidenten. Eine Verlautbarung über die polnische Stellung zu dem Danziger Protest gegen die Verordnung des polnischen Finanzministeriums vom 20. 7. ist nicht ergangen; in Warschauer politischen Kreisen wird jedoch versichert, daß

Polen sich keine Sorgen darüber machen werde, wenn Danzig wirklich die Verordnung nicht in Anwendung bringen sollte, sondern sich zu helfen wisse.

Die Warschauer Industrie- und Handelskammer macht wiederholt darauf aufmerksam, daß in Danzig erfolgte Verzollungen von nach Polen bestimmten Waren seit dem 21. 7. ungültig sind und bei der Einfuhr der betr. Waren nach Polen noch einmal die Zollfälligkeit entrichtet werden müßte.

Der polnischen Presse fällt es sehr schwer, die Verordnung vom 20. 7. sachlich zu begründen; insbesondere macht keines der Regierungsblätter auch nur den Versuch, den Nachweis dafür zu erbringen, daß polnische Zollgelder in Danzig tatsächlich eingefroren und dem polnischen Staatsschatz aus dem Zolltitel Verluste durch die Danziger Devisenbewirtschaftung entstanden sind. Um so deutlicher melden die Blätter die Ansprüche Polens gegen Danzig an. Sie lassen nicht den geringsten Zweifel darüber, daß die Verordnung nicht so sehr etwas verhindern als vielmehr erzwingen soll. Die „Gazeta Polska" deutet den „einzigen Weg" an, von dem sie spricht: Polen habe Danzig „Verhandlungen vorgeschlagen, deren Ziel eine gewisse Untermauerung des Werkes der Angleichung der Danziger und der polnischen Währung gewesen wäre".

Will Danzig die Zollgrenze gegen Deutschland aufheben?

„I. K. C." glaubt dagegen an ein Einlenken Danzigs

Die gesamte polnische Presse befaßt sich weiter eingehend mit dem Zwist, der in der letzten Zeit mit Danzig entstanden ist. Der der Regierung nahestehende „Dziennik Poranny" schreibt, daß auf Grund der letzten Maßnahme des Finanzministeriums der Danziger Gulden weiter falle und gegenwärtig 80 Zł. für hundert Gulden gezahlt würden. Danziger Kaufleute hätten den Dampfern, die Waren nach Danzig bringen, die telegraphische Anweisung gegeben, die Warentransporte nach Gdingen zu leiten.

Dasselbe Blatt läßt sich von seinem Danziger Korrespondenten melden, in Kreisen, die den maßgebenden Danziger Instanzen nahestehen, werde versichert, daß im Falle einer Schließung der Danzig-polnischen Wirtschaftsgrenze durch Polen damit zu rechnen sei, daß Danzig die Zollgrenze zwischen der Freien Stadt und Deutschland aufheben werde. In Danzig sei das Gerücht sehr stark verbreitet, daß eine Rückgliederung Danzigs an das Reich bevorstehe (?).

Demgegenüber schreibt der Korrespondent des Krakauer „Il. Kur. Codz.", in politischen Kreisen Danzigs sei eine Sinnesänderung bezüglich des Devisenzwists mit Polen eingetreten. Trotz der letzten Rede des Senatspräsidenten Greiser halte sich die Ueberzeugung aufrecht, daß Danzig seine unbeugsame Haltung dem entschiedenen Auftreten Polens gegenüber aufgeben werde. Die wirtschaftliche Abhängigkeit Danzigs von Polen sei so groß, daß die nüchtern denkenden Danziger Kreise die Möglichkeit eines Erfolges Danzigs in dem Zwist mit Polen für ausgeschlossen hielten.

Vertreter des Finanzministeriums in Danzig

In Danzig weilen zur Zeit, wie die „Gazeta Gdańska" meldet, Vertreter des polnischen Finanzministeriums, und zwar der Leiter der Abteilung für Geldverkehr, Domaniewski, und sein Stellvertreter Huwald. Ihr Aufenthalt in Danzig soll mit der Währungssituation in Zusammenhang stehen.

Freilassung der verhafteten Deutschnationalen

Danziger Gericht bestätigt nicht die Verhaftungen.

Danzig, 25. Juli. Heute fand vor dem Schnellrichter die Verhandlung gegen die vorgestern verhafteten Mitglieder der Deutschnationalen Partei Wichert, Schürmann, Warmbier, Wadwicki und Kalähne statt. Der Staatsanwalt beantragte je 2 Monate Arrest, wobei er anführte, daß die Verbreitung von Flugblättern durch die Verhafteten eine unerlaubte Kritik an der Tätigkeit der Regierungsbehörden sei. Das Gericht gab dem Antrag nicht statt, sondern überwies die Angelegenheit dem ordentlichen Gericht. **Auch den Antrag des Staatsanwalts auf Bestätigung der Verhaftungen lehnte das Gericht ab, weshalb die Verhafteten sofort auf freien Fuß gesetzt wurden.**

Noch eine Verhaftung in Danzig

Danzig, 25. Juli. Auf seiner Dienststelle im Zollamt in der Wallgasse wurde gestern der Zollassistent Puttkamer erneut verhaftet und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Warum das geschah, ist noch unbekannt. Vermutlich steht die Verhaftung im Zusammenhang mit der Beschlagnahme der deutschnationalen Flugblätter. Puttkamer war schon einmal verhaftet worden, und zwar anläßlich der Beamtenversammlung im „Hohenzollern".

Auch der ostpreußische Stahlhelm aufgelöst

Wie kurz vor Redaktionsschluß gemeldet wird, ist auch der ostpreußische Stahlhelm durch den Oberpräsidenten in Königsberg aufgelöst und sein Vermögen beschlagnahmt worden. Die Begründung des Verbots, die durch das Deutsche Nachrichtenbüro verbreitet wird, werden wir in unserer morgigen Ausgabe veröffentlichen.

Abessinien richtet sich auf Kleinkrieg ein

„Times" schätzt die militärische Leistungsfähigkeit Abessiniens gering ein

London, 26. Juli. Ueber die militärische Leistungsfähigkeit Abessiniens wird von einem Sonderberichterstatter der „Times" aus Addis Abeba unter anderem berichtet,

der Vorrat an Waffen und Munition sei der Menge nach selbst für einen Feldzug von mäßiger Dauer völlig unzureichend und ihrer Beschaffenheit nach für die Durchführung eines schnellen und siegreichen Feldzuges gänzlich ungeeignet.

Abgesehen von der Verweigerung der Ausfuhrerlaubnis, über die Abessinien Klage führe (viele Sendungen könnten nur mit Waren, und zwar meist Kaffee, bezahlt werden, und die Bezahlung erstrecke sich über mehrere Jahre), sei die Einfuhr von Waffen nach dem Zwischenfall von Ual-Ual sehr geringfügig gewesen.

Seit dem 1. Januar d. Js. seien zwei oder drei Schiffsladungen Waffen, darunter eine aus der Tschechoslowakei, eingetroffen.

Insgesamt handle es sich um 16 000 Gewehre, 600 automatische Gewehre, 200 Flugzeugabwehrmaschinengewehre, 5½ Millionen Patronen.

Am dringendsten sei das Bedürfnis nach Gewehrmunition.

Die Vorräte seien so knapp, daß sogar die kaiserliche Garde **Schießübungen nur in bescheidenstem Maßstab veranstalten könne, obwohl es nur guter Schießfertigkeit bedürfe, um den Abessinier zu einem erstklassigen Soldaten zu machen.** Im besten Falle besitze Abessinien 15 Millionen moderne Gewehrpatronen und 30 000 moderne, zum Teil automatische Gewehre. Bei der Freude des Abessiniers am Schießen dürften die Vorräte nicht lange anhalten. Die 11 Flugzeuge würden zum Teil für das Rote Kreuz gebraucht werden. **Nur 5 der Flugzeuge seien als Bombenmaschinen eingerichtet. Die vorhandenen Kanonen seien unbrauchbar.**

Die abessinische Nordarmee, die der größten italienischen Streitmacht gegenüberstehe, bestehe nach teilweiser Mobilmachung aus ungefähr 160 000 Mann. Sie besitze meist alte Gewehre aus den 70er Jahren. Infolgedessen predige die Regierung unablässig die Taktik des Kleinkrieges und der nächtlichen Ueberfälle, um die italienischen Angreifer auf diese Weise überraschend zu vernichten.

Englandfeindliche Kundgebungen in Rom

„Nieder mit England, nieder mit Abessinien, nieder mit Japan!"

London, 26. Juli. Feindselige Kundgebungen haben in Rom am Donnerstag abend stattgefunden, die sich nicht nur gegen Abessinien und Japan, sondern auch gegen England richteten, und finden in der englischen Presse große Beachtung.

Einer Reutermeldung aus Rom zufolge habe eines der zur Schau getragenen Plakate eine faschistische Axt gezeigt, die eine britische und eine japanische Flagge zerschlitzte. Auf einem anderen Plakat sei der an seinen Hosen aufgehängte Kaiser von Abessinien zu sehen gewesen. **Die Erwähnung Englands, Japans und des Völkerbundes sei mit Pfeifen und Schmährufen aufgenommen worden.**

Der römische Berichterstatter des „Daily Telegraph" meldet, die an der Massenversammlung teilnehmenden 15 000 Mitglieder der faschistischen Jugendorganisation hätten geschrien:

„Nieder mit England, nieder mit Abessinien, nieder mit Japan!"

Aus dem allgemeinen Lärm seien auch Rufe „Malta, Malta!" hervorgedrungen. Von den Maueranschlägen habe einer einen englischen und einen japanischen Soldaten gezeigt, die einen Neger auf ihren Armen trugen, ein anderer einen schottischen Soldaten, der einem Schwarzen die Hand schütelt.

Keine englische Waffenausfuhr

Hoare erhofft noch immer friedliche Lösung.

London, 25. Juli. Sir Samuel Hoare teilte heute im Unterhaus mit, daß die britische Regierung einstweilen

keine Ausfuhrerlaubnis für Waffen und Munition,

die für Abessinien oder für Italien bestimmt sind, erteilen wird. **Dagegen wird der Durchgang von Waffen, die für die abessinische Regierung bestimmt sind, durch an Abessinien grenzendes britisches oder unter britischem Protektorat stehendes Gebiet gemäß Artikel 9 des Vertrages vom 21. August 1930 zugelassen werden.** Der britische Außenminister erklärte, daß seines Wissens die französische Regierung ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Abessinien in dem gleichen Sinne auslege. Die Entscheidung bezüglich der Ausfuhrgenehmigung begründete Sir Samuel Hoare damit, daß die britische Regierung zur Zeit nach besten Kräften bestrebt sei, einen friedlichen Ausweg aus dem unseligen Streitfall herbeizuführen, und daher nicht wünsche, etwas zu tun, was diesen Bemühungen abträglich sein könnte.

Spätere Ueberprüfung des Ausfuhrverbotes?

Das englische Waffenausfuhrverbot „verhängnisvoll für Abessinien"

London, 26. Juli. Ueber die Haltung der britischen Regierung im italienisch-abessinischen Streit berichtet die „Times": Was die neueste Note Roms an den Generalsekretär des Völkerbundes betreffe, so vertrete die britische Regierung nach wie vor den Standpunkt, daß die Aussprache des Völkerbundrates in der nächsten Woche sich auf den ganzen Streit beziehen solle. Die französische Regierung indessen scheine jetzt geneigt zu sein, eine solche Ausdehnung der Erörterung als politisch unzweckmäßig anzusehen.

Zu der gestern vom Außenminister Hoare abgegebenen Erklärung über das Waffenausfuhrverbot schreibt das Blatt:

Man sei sich klar darüber daß die endgültige Verweigerung von Erlaubnisscheinen verhängnisvoll für Abessinien sein würde, das keine eigene Rüstungsindustrie besitze,

und daß bei einem Fehlschlag der Friedensbemühungen die ganze Frage nachgeprüft werden müsse.

Der politische Korrespondent der „Morning Post" erwähnt, daß es

in der außenpolitischen Aussprache am nächsten Donnerstag Proteste gegen die Waffenausfuhrverbote

geben werde. **Die Linke werde erklären, daß dieser Schritt eine Benachteiligung Abessiniens bedeute, das im Gegensatz zu Italien keine Waffen herstellen könne.**

Der Negus darf sich nur noch seinen Herrn wählen

„Excelsior" über den „heiklen Streit" zwischen London und Rom

Paris, 26. Juli. Zum italienisch-abessinischen Streit und seiner Behandlung vor dem Völkerbundrat schreibt der Außenpolitiker des „Excelsior" u. a.:

„Zunächst ist sicher, daß Italien sich nicht weigern wird, den Genfer Verhandlungen beizuwohnen,

und es ist wahrscheinlich, daß es mit einer ziemlich umfangreichen Urkundensammlung erscheinen wird, um zu beweisen, daß nicht das gesamte Unrecht auf seiner Seite sei. Wenn der Völkerbundrat vernünftig ist, wird er öffentliche Sitzungen in dieser Frage so lange vermeiden, wie es den Ausgleichsversuchen

Lavals hinter den Kulissen des Völkerbundes nicht gelungen ist,

den Streit zwischen London und Rom zu schlichten, der heikler und noch verwickelter ist als der Streit zwischen Rom und Addis Abeba.

Der Negus befindet sich in einer Lage, von seiner Unabhängigkeit nur das Recht zu behalten, sich einen Herrn zu wählen. Er würde zweifellos gut dabei wegkommen, wenn er sich unter den drei Großmächten, die den Vertrag von 1930 unterzeichnet haben, Freunde machte.

Kommunisten gegen Polizei in Jerusalem

London, 25. Juli. Vor einem Gefängnis in Jerusalem, in das kürzlich eine Bande Kommunisten eingeliefert wurde, demonstrierten vierzig jüdische Kommunisten. Ein Polizist, der sie zum Weitergehen aufforderte, wurde von den Rowdys angegriffen Aus der Menge wurde sogar ein Schuß auf den Polizisten abgegeben, worauf er das Feuer erwiderte. Bei der Ankunft von Verstärkung flüchteten die Kommunisten. Zwei Personen wurden verhaftet.

Griechenland und die Monarchie

Die neue Regierung Tsaldaris in Athen

Athen, 25. Juli.

Die Ursache der Krise war in der durch die Verschiebung des Plebiszittermines gegebenen Unsicherheit zu suchen. Die republikanische Agitation hat sich in den letzten Wochen stärker geltend gemacht. Im neuen Kabinett Tsaldaris sind die wichtigsten Posten mit den gleichen Männern besetzt, es sind nur drei Minister ausgeschieden, von denen einer als Vertreter der republikanischen Richtung galt, **während die beiden anderen zu den Anhängern des** extrem legitimistischen Flügels zählten, **der den** von Tsaldaris vorgeschlagenen **Weg als zu langsam und zu wenig erfolgverheißend abgelehnt.** Die treibenden Kräfte der antimonarchistischen Bewegung neben Venizelos sind in Mazedonien und Thrazien zu suchen, wo sich der weitaus größte Teil der Flüchtlingssiedlungen befindet. Die nach dem unglücklichen Ausgang des griechisch-türkischen Krieges zur Auswanderung aus Kleinasien gezwungenen Griechen haben sich mit ihrem Schicksal nie abfinden können, und sie machen auch heute noch die frühere Dynastie dafür verantwortlich.

So wenig also auf der einen Seite die Opposition gegen die Rückkehr des Königs unterschätzt werden soll, so wird man andererseits doch auch wieder die Aussichten für die Restauration nicht zu gering werten dürfen. Die Armee, die in der griechischen Politik immer eine große Rolle gespielt hat, ist heute durchaus monarchistisch eingestellt, und das gleiche gilt wohl für die Beamtenschaft und den überwiegenden Teil der Intellektuellen. Die Frage bleibt freilich im Augenblick völlig offen, ob die — zweifellos vorhandene — Mehrheit für die Restauration so groß sein wird, daß sie als feste Basis für eine Aenderung der Staatsform gelten kann. Es ist in diesem Zusammenhang nicht uninteressant, die Wandlungen der Volksstimmung in Griechenland sozusagen ziffernmäßig festzuhalten. Als im Herbst 1920 der damalige König Alexander plötzlich starb, lehnte sein jüngerer, in der Schweiz lebender Bruder Paul die ihm angebotene Krone mit der Begründung ab, daß weder sein Vater, der drei Jahre vorher während des Weltkrieges von den Alliierten entthronte König Konstantin, noch sein ältester Bruder und rechtmäßige Thronerbe, der frühere Kronprinz Georg, der von der Entente wegen seiner angeblich zu deutschfreundlichen Neigungen von der Erbfolge ausgeschlossen worden war, auf ihre Thronrechte verzichtet hätten. Er käme also erst dann in Betracht, wenn sich das griechische Volk in einem freien Plebiszit gegen König und Kronprinz ausspräche. Die von der Regierung angeordnete Volksabstimmung — Ministerpräsident war damals Venizelos, der allerdings schon ein paar Tage früher fluchtartig das Land verließ — fand am 5. Dezember 1920 statt und brachte den Anhängern des vertriebenen Königs einen überwältigenden Erfolg: 999 954 Stimmen wurden für die Rückkehr Konstantins abgegeben und nur 10 383 Stimmen dagegen. Mit dem König kam auch Kronprinz Georg wieder in das Land zurück. Zwei Jahre später, nach der vernichtenden Niederlage der griechischen Armee bei Smyrna durch die Truppen Kemal Paschas, zwang die Revolution den König Konstantin zur Abdankung — Georg bestieg den Thron, den er jedoch schon nach 14 Monaten wieder verlor. Abermals verlangte die Revolution den Sturz der Dynastie, und Pangalos forderte den König auf, für die Dauer der Parlamentssession, die über die Staatsform Griechenlands zu entscheiden hatte, das Land zu verlassen. Als er eine freiwillige Verzichterklärung verweigerte, proklamierte das Parlament im März 1924 unter der Ministerpräsidentschaft Papanastasious die Republik. Am 13. April bestätigte eine neuerliche Volksabstimmung mit mehr als Zweidrittel-Mehrheit diesen Beschluß der Nationalversammlung.

Jetzt wird zum dritten Male innerhalb einer verhältnismäßig ganz knappen Zeitspanne das griechische Volk aufgerufen, um über das Schicksal von Staat und Dynastie zu entscheiden.

Pariser Magendrücken

Italien muß „schuldlos" dastehen — Französische Einwirkungen in Rom?

Paris, 25. Juli. Eines der wichtigsten Verhandlungsthemen des heutigen französischen Ministerrates war zweifellos der italienisch-abessinische Streitfall, über den Ministerpräsident Laval einen sehr ausführlichen Bericht erstattet hat. Diesem Bericht und der Zustimmung durch die Regierungsmitglieder wird um so größere Bedeutung beigemessen, als vor der für Montag vorgesehenen Abreise Lavals nach Genf kein weiterer Zusammentritt der französischen Regierung zu erwarten ist und **man in französischen politischen Kreisen mit der Möglichkeit einer grundlegenden Aenderung der Genfer Verhandlungen zu rechnen scheint.**

In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß Ministerpräsident Laval seine Ministerkollegen zunächst über die in den letzten Tagen erfolgten Verhandlungen zwischen Paris, London, Rom und Addis Abeba in Kenntnis gesetzt hat, Verhandlungen, die darauf abzielten,

eine gemeinsame Formel zu einer friedlichen Regelung des Streitfalles zu finden.

Weiter hat Laval dargelegt, wie er sich die in Genf von Frankreich einzunehmende Haltung denkt. Er ließ keinen Zweifel darüber, daß die Bedingungen, unter denen der Rat zusammenträte, außerordentlich heikel sind.

Die Regierung hat die bisherige Haltung des französischen Außenministers in dem Streitfall gebilligt. Sie war von dem Bemühen diktiert, die Freundschaft weder mit Italien noch mit England in Gefahr zu bringen, außerdem aber den Grundsätzen des Völkerbundes treu zu bleiben. Die Kollegen des Außenministers haben erklärt, daß sie volles Vertrauen in die von Laval in Genf zu treffenden Entscheidungen haben.

Es wird betont, daß die Haltung der französischen Regierung auf der bevorstehenden Tagung noch längst nicht festgelegt sei. Laval werde in Genf an Ort und Stelle handeln je nach den Möglichkeiten, die die Verhandlungen des Völkerbundrates geben würden, und in Würdigung der nebenherlaufenden privaten Besprechungen mit den übrigen Ratsmitgliedern. Zur Stunde ist in Paris noch nicht bekannt, an welchem Tage der Rat zusammentreten wird, und man enthält sich jeder Voraussage über den möglichen Verlauf dieser Tagung, von deren Ergebnis man sich nicht allzu viel verspricht.

Man glaubt in Paris, daß sich aber doch noch Möglichkeiten zu Verhandlungen bieten und daß vielleicht sogar eine Einigung möglich ist, sei es auch nur über die Ernennung des fünften Schiedsrichters. Unter diesen Umständen sei die Aussicht nicht von der Hand zu weisen, daß der Rat sich auf einen späteren Zeitpunkt vertagen werde, nachdem er gegen Ende dieses Monats von den beiden Parteien die Wiederaufnahme des am 9. Juli unterbrochenen Versöhnungsversuches in Scheveningen erreicht haben werde.

Außerdem werden die Besprechungen zwischen Paris, London, Rom und Addis Abeba bis zum Zusammentritt des Rates fortgesetzt werden. So wird bereits am Donnerstag nachmittag der britische Botschafter erneut von Ministerpräsident Laval empfangen werden.

Man bringt in Pariser diplomatischen Kreisen zum Ausdruck, daß dieser in Rom, Paris und London sich fortsetzende Meinungsaustausch Ergebnisse haben könne, die geeignet seien, das Gesicht der kommenden Genfer Verhandlungen völlig zu verändern.

Das erste Todesurteil für Hochverrat in Deutschland

„Die Totalität des Staates verlangt Unterordnung"

Berlin, 25. Juli. Der Volksgerichtshof für das Deutsche Reich machte am Donnerstag, entsprechend dem Antrage des Reichsanwalts, zum ersten Male Gebrauch von der durch die verschärften Strafbestimmungen für Hoch- und Landesverrat vom 24. April 1934 gegebenen Möglichkeit, wegen hochverräterischer Umtriebe auf Todesstrafe zu erkennen. Das Todesurteil, verbunden mit lebenslänglichem Ehrverlust, erging gegen den 41jährigen Rudolf Claus aus Braunschweig, einen unverbesserlichen kommunistischen Schwerverbrecher, der sich immer wieder gegen den Staat vergangen hat.

Als Kampfgenosse des berüchtigten Mordbrenners Max Hölz, der das Vogtland brandschatzte, war Claus leitend an der Anzettelung und Durchführung des kommunistischen Aufstandes in Mitteldeutschland im Frühjahr 1921 beteiligt, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, bald aber amnestiert. Im Jahre 1924 erhielt er für einen schweren Raub 8 Jahre Zuchthaus, die er aber auch nur zum Teil zu verbüßen brauchte. Diese schweren Vorstrafen hielten ihn indes nicht ab, selbst nach der nationalen Erhebung im Dienste der KPD gegen das neue Deutschland zu arbeiten. Er war zuletzt als Kassierer in der Reichsleitung der Roten Hilfe und damit in einer Organisation tätig, die als Untergliederung der KPD. dieselben staatsfeindlichen Ziele verfolgt wie die rote Umsturzpartei selbst.

„Es ist selbstverständlich," so führte der Vorsitzende in der Urteilsbegründung aus, „daß alle die Taten, die Claus früher begangen hat, nicht mehr den Gegenstand der jetzigen Anklage bilden und nicht etwa erneut abgeurteilt worden sind. Sie mußten aber strafverschärfend wirken, wie das in der deutschen Strafjustiz bei allen Vorstrafen die Regel ist. Bestraft wird in erster Linie der verbrecherische Wille. Durch seine Taten und seine Vorstrafen hat der Angeklagte bewiesen, daß bei seiner ausgeprägten asozialen Gesinnung mit einer Besserung nicht mehr zu rechnen ist. Es gab für den Senat daher keine andere Strafe als die höchste Strafe, und deshalb wurde das Todesurteil ausgesprochen." — „Der Angeklagte hat behauptet," so fuhr der Vorsitzende fort, „aus Ueberzeugung gehandelt zu haben.

Die Zeiten, in denen die sogenannten „Ueberzeugungstäter" Vergünstigungen genossen, sind jetzt endgültig vorbei.

Die Totalität des Staates verlangt eine unbedingte Unterordnung unter die bestehende Verfassung und die Gesetze. Wer den Staat nicht aus innerer Ueberzeugung unterstützt, hat zum mindesten die Pflicht, sich ihm gegenüber loyal zu verhalten. Es muß endlich Schluß gemacht werden mit den kommunistischen Umtrieben. Es müssen daher ganz nachdrückliche Strafen verhängt werden, damit im Lande bekannt ist, daß der Staat nicht mehr gewillt ist, Milde walten zu lassen gegenüber allen Angriffen, die sich gegen seinen Bestand richten."

Mit abgeurteilt wurden vier weitere Angeklagte, die als Kuriere in der Reichsleitung der Roten Hilfe Deutschlands tätig waren und zum Teil auch die Verbindung mit den roten Emigranten im Saargebiet vor der Rückgliederung nach Deutschland aufrechterhalten haben. Von ihnen erhielt der 32jährige Ferdinand Steffens aus Herne in Westfalen dreizehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust und die 26jährige Eva Lippold, eine fanatische Kommunistin, 9 Jahre Zuchthaus und 9 Jahre Ehrverlust. Außerdem wurden diese beiden Angeklagten unter Polizeiaufsicht gestellt. Gegen den 25jährigen Arthur Weisbrot aus Berlin-Mahlsdorf lautete das Urteil unter Einbeziehung einer vom Kammergericht gegen ihn verhängten früheren Strafe auf insgesamt 7 Jahre Zuchthaus und 7 Jahre Ehrverlust sowie gegen den 23jährigen Hans Lippert, einen irregeleiteten Mitläufer, auf 4 Jahre Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust.

Rücktrittsgesuch der niederländischen Regierung

Von der Königin noch nicht angenommen

Den Haag, 26. Juli. Amtlich wird mitgeteilt, daß das Kabinett Colijn der Königin seinen Rücktritt angeboten hat. Die Königin hat das Rücktrittsgesuch entgegengenommen und sich ihre Entscheidung hierüber vorbehalten. Sie hat aber zugleich die Regierung ersucht, nicht nur die laufenden Regierungsgeschäfte weiterzuführen, sondern alle Maßnahmen zu treffen, die im Hinblick auf die kritischen Zeitumstände im Interesse des Landes liegen. Das derzeitige Kabinett wird daher von allen Befugnissen, die auch einer im Rücktrittszustand befindlichen Regierung verfassungsmäßig zustehen, den weitgehendsten Gebrauch machen, um bis zur endgültigen Lösung der Regierungskrise die niederländische Währung zu schützen.

Aus dieser Mitteilung wird in politischen Kreisen der Schluß gezogen, daß die Königin die mögliche Bildung einer neuen Regierung von der ausdrücklichen Voraussetzung abhängig macht, daß jegliche Devalvationsbestrebungen ausgeschaltet werden. **Unter diesen Umständen hält man es nicht mehr für wahrscheinlich, daß die Regierung Colijn von einer katholisch-sozialdemokratischen Koalition abgelöst werden wird, sondern man erwartet, daß zunächst der Versuch der Bildung einer neuen bürgerlichen Koalitionsregierung unter Führung der katholischen Partei unternommen wird.**

De Valera gibt England die Schuld

Eine Parlamentsrede über die Vorgänge in Irland

London, 26. Juli. Aus Dublin wird gemeldet: In einer Rede im Parlament des irischen Freistaates erklärte am Donnerstag abend de Valera,

Großbritannien trage die Schuld an den letzten Unruhen in Belfast,

die er als „bedauerliche Vorgänge in einem anderen Teil des Landes" bezeichnet. Er sagte: „Wir kennen die tiefere Ursache, wir, die wir wissen, daß die Bürger Irlands, wenn sie sich selbst überlassen blieben, keinen dringenderen Wunsch haben würden als den, als Mitbürger in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben.

Die Dinge, um die es sich handelt, haben nichts mit Religion zu tun.

Die Religion wird für politische Zwecke ausgebeutet. Es gibt eine Macht außerhalb dieses Landes, die diese Lage geschaffen hat, und diese Macht kann sich der Verantwortlichkeit nicht entziehen. Unserem Volke wurde nicht erlaubt, seine eigenen Meinungsverschiedenheiten zu regeln. Eine fremde Macht kam und entzweite Irland."

De Valera bedauerte die Zwischenfälle im Freistaat infolge der Unruhen im Norden und erklärte, die Schuldigen würden mit der ganzen Strenge des Gesetzes behandelt werden. Er hoffe, die irregeführten Menschen im Norden, die für politische Zwecke ausgenutzt würden, würden sich dieser Tatsache bewußt werden, und das große Ideal der Gemeinschaft der Iränder in ihrem eigenen Lande würde bald verwirklicht werden.

Die englischen Faschisten haben es nicht leicht

Wieder Ruhestörungen auf einer Versammlung in Nottingham

London, 26. Juli. Auf einer faschistischen Versammlung in Nottingham kam es zu Ruhestörungen, die erst aufhörten, als vier Männer und eine Frau gewaltsam entfernt worden waren. Sir Oswald Mosley erklärte in einer Rede, er sei Kriegsgegner, aber es müsse zum Kriege in Europa kommen, wenn große Nationen innerhalb ihrer Grenzen eingeschnürt würden und keine Ausdehnungsmöglichkeiten erhielten.

Lloyd Georges Sanierungsplan

London, 25. Juli. (Eigener Bericht.)

Den Kernpunkt der innerpolitischen und innerwirtschaftlichen Auseinandersetzungen in England bildet der neue „Nationale Wirtschaftsplan" David Lloyd Georges. Gleichzeitig mit der Nachricht, daß das englische Kabinett beschlossen hat, den Plan Lloyd Georges abzulehnen, erfolgt dessen Veröffentlichung. Lloyd George selbst hat angekündigt, daß er seine künftige Wahlkampagne auf der Basis seines Planes führen werde, was bei der bekannten Vitalität und Energie des liberalen Führers bedeutet, daß sein „New deal" den Wahlkampf beherrschen wird.

Der Grundgedanke, der das Leitmotiv dieses Wirtschaftsplanes bildet, ist, das Passivum, welches gegenwärtig die zwei Millionen englischen Arbeitslosen darstellen, in ein Aktivum zu verwandeln. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit empfiehlt Lloyd George in erster Linie Mittel politischen Charakters: Die Erweiterung der ausländischen Absatzmärkte, wo diese Erweiterung noch durchführbar ist, das heißt in den weniger intensiv bewirtschafteten Gebieten, den englischen Kolonien, Sowjetrußland und China. Außerdem gebe es ein Mittel auf lange Sicht: Es gebe genug Kapital, das notwendig sei, um der öffentlichen Hand Arbeit zu geben. Was die im eigentlichen Sinne nationalen Lösungen anbelangt, so stellt Lloyd George zwei Vorfragen: Gibt es im Lande genügendes disponibles Kapital, um einen Plan der öffentlichen Arbeiten durchzuführen, der geeignet wäre, den feiernden Arbeiter Arbeit zu geben? Sind diese Arbeiten an sich notwendig? Diese Fragen beantwortet der frühere Premierminister bejahend. Er zeigt, daß es eine erhebliche Menge brachliegenden Kapitals gibt, das mangels Placierung in der Industrie die Staatsfonds nährt. Er will beweisen, daß die öffentlichen Arbeiten, deren Einzelheiten der Plan anführt, nicht allein von allen volkswirtschaftlichen Sachverständigen empfohlen wurden, sondern auch von den Mitgliedern der Regierung, die aber der Ansicht sind, daß diese Arbeiten nur fallweise und allmählich durchgeführt werden können.

Wie stellt sich nun Lloyd George die Durchführung seines Planes vor? Er empfiehlt die Schaffung eines nationalen Bureaus (national board), das mit dieser Aufgabe betraut werden soll. Er empfiehlt die Umwandlung ders 20gliedrigen Kabinetts in eine Organisation von zwei oder drei Mitgliedern, die die Leiter der interessierten Ressorts zur Erörterung jeder Frage im Einzelfalle zusammenzuberufen hätten. Er verlangt die Kontrolle der Bank von England durch den Staat. Was die großen öffentlichen Arbeiten anbelangt, so kommen in Betracht: Straßen-, Eisenbahn-, Kanalbauten, Errichtung von Luftfahrtlinien, Erweiterung der Verkehrsmittel und Zentralisation aller Transportmittel unter der Leitung einer einheitlichen Organisation, Bau von Arbeiterwohnhäusern, Erweiterung von Häfen. Die zweite Gruppe betrifft die Landwirtschaft. Er empfiehlt einerseits die Abtretung von Grund und Boden an die Arbeitslosen, andererseits die Erweiterung der britischen Landwirtschaft durch eine Reform der Arbeitsmethoden, der landwirtschaftlichen Verwaltung, der Wohnverhältnisse, der Schaffung neuer agrarischer Industrien, Einleitung von Entwässerungs- und Anbauarbeiten usw.

Lloyd George ist der Ansicht, daß alle diese Arbeiten eine große Menge des Arbeitslosenheeres beschäftigen müßten und daß die industrielle Expansion, die sie zur Folge hätten, den Rest der Arbeitslosen absorbieren würde. Eine Anleihe von 250 Millionen Pfund Sterling würde den notwendigen finanziellen Grundstock bilden.

Eine Versöhnungsgeste Italiens

Verklausulierte Bereitschaft zum Schiedsverfahren — Mißtrauische Aufnahme in Genf

Genf, 25. Juli. Die italienische Regierung hat an den Generalsekretär des Völkerbundes am Donnerstag folgendes Telegramm gerichtet:

„Da die vom Völkerbundrat in seiner Entschließung vom 25. Mai 1935 festgesetzte Frist zum Abschluß der Arbeiten der vier Schiedsrichter über den Zwischenfall von Ual-Ual und die folgenden Zwischenfälle heute abläuft, beehrt sich die italienische Regierung folgendes mitzuteilen:

Die italienische Regierung ist stets von dem Wunsche beseelt gewesen, das Schlichtungs- und Schiedsverfahren zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen. Dieses Verfahren ist nur dadurch unterbrochen worden, daß der Vertreter der abessinischen Regierung in Scheveningen den Anspruch erhoben hat, vor der Kommission Fragen zu erörtern, die von dem Schiedsverfahren ausgeschlossen sind. Demgemäß hat die italienische Regierung erklärt, daß sie noch immer zur Wiederaufnahme der Kommissionsarbeiten bereit sei, allerdings **unter der Bedingung, daß diese Arbeiten sich in den Grenzen des Schiedskompromisses halten.**

Die italienische Regierung hat am 23. Juli der königlichen Gesandtschaft in Addis Abeba neuerdings telegraphisch die Weisung zugehen lassen, diese Absicht zu bestätigen und

die abessinische Regierung in aller Form zu befragen, ob sie sich an die in dem Schiedskompromiß übernommenen Verpflichtungen halten wolle oder nicht,

und bejahendenfalls, ob sie ihren Vertreter dahin instruieren wolle, daß er durch Verzicht auf den vorgebrachten Anspruch der Kommission die Fortsetzung ihrer Arbeiten ermögliche.

Das Telegramm ist von Unterstaatssekretär Suvich unterzeichnet. In unterrichteten Genfer Kreisen ist man der Auffassung, daß das Telegramm der italienischen Regierung keine Aenderung der Lage bedeutet.

Das faschistische Italien macht daraus nicht ein dramatisches Thema, sondern vielmehr ein automatisches. Daraus erklärt sich, warum wir so wenig davon sprechen und warum mit Recht davon die anderen sprechen."

Das notwendige Dementi

Strategischer oder taktischer Rückzug?

Rom, 25. Juli. Die Meldung eines amerikanischen Nachrichtenunternehmens, Italien habe seinen Austritt aus dem Völkerbunde beschlossen und werde diesen Beschluß noch am Donnerstag durch Staatssekretär Suvich den hiesigen Botschaftern mitteilen, wurde von autorisierter italienischer Seite nach Form und Inhalt auf das Bestimmteste dementiert.

Vor der großen außenpolitischen Unterhausdebatte

am nächsten Donnerstag

London, 25. Juli. **Wie Ministerpräsident Baldwin heute im Unterhaus mitteilte, wird am Donnerstag der nächsten Woche eine Unterhausaussprache über die internationale Lage stattfinden.** Veranlaßt durch eine Bemerkung des Oppositionsführers Lansbury, gab Baldwin seiner Zufriedenheit darüber Ausdruck, daß

kein außenpolitisches Einzelthema, sondern die allgemeine außenpolitische Situation auf die Tagesordnung gesetzt

worden sei, denn es sei eine ziemlich kritische Zeit, und deshalb glaube er, daß eine allgemeine Aussprache besser sein werde. — Die Sommerferien des Unterhauses beginnen voraussichtlich am 2. August.

Auch Roosevelt hat dem Negus „herzlich gratuliert"

„Times" lobt Frankreichs wachsende Einsicht

London, 25. Juli. Zum italienisch-abessinischen Streit schreibt die „Times", die französische Regierung wünsche ihre Freundschaft mit Italien aufrechtzuerhalten und die diplomatische Zusammenarbeit der drei Stresa-Mächte zu sichern. Man glaube aber, Paris sehe jetzt ein, daß Freundschaft und Zusammenarbeit nur aufrechterhalten werden könnten, wenn Rom weiterhin seine Verpflichtungen gemäß der Völkerbundsatzung erfülle.

Aus Addis Abeba wird gemeldet, daß dort eine neue italienische Note eingetroffen sei. Ferner wird berichtet, es habe große Heiterkeit erregt, daß die italienischen Konsuln in Harrar und Gondar an den dortigen Geburtstagsfeiern für den Kaiser teilgenommen hätten, während der italienische Gesandte in Addis Abeba als einziger Diplomat dem Empfange ferngeblieben sei. Uebrigens soll auch der amerikanische Präsident Roosevelt an den Kaiser zu dessen Geburtstag „herzliche Glückwünsche" gesandt haben.

Nach einer Meldung aus Alexandria dauern die italienischen Ankäufe an. Mehr als 300 Ford-Lastkraftwagen mit Ersatzteilen seien dort zur sofortigen Verschiffung nach Erythräa angekauft worden.

Der nationale Rat der britischen Arbeiterbewegung hat eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt,

der italienische Faschismus suche in Afrika einen Ausweg aus seinen wirtschaftlichen, finanziellen, politischen und kulturellen Schwierigkeiten.

Völkerbundsatzung und Kellogg-Pakt seien in Gefahr. Der nationale Arbeiterrat fordert die Regierung auf, sofort eine öffentliche Sitzung des Völkerbundrats zu beantragen.

Stahlhelm auch in Mecklenburg aufgelöst

Schwerin, 25. Juli. Die mecklenburgische Politische Polizei teilt mit: „Auf Grund des § 1 der Verordnung vom 28. Februar 1933 werden die Kreise Parchim, Ludwigslust und die Ortsgruppe Waren des NSDFB (Stahlhelm) im Landesamt Hansa mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Damit ist auch das Tragen von Uniformen und Abzeichen des Stahlhelms für die betroffenen Kreise und für den Bezirk der Ortsgruppe Waren untersagt. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 4 der Verordnung vom 28. Februar 1933 strafrechtlich geahndet. Das vorhandene Vermögen wird vorläufig beschlagnahmt und sichergestellt.

Gründe: In den Kreisen Parchim und Ludwigslust ist es wiederholt zu Widersetzlichkeiten von Angehörigen des Stahlhelms gegen Anordnungen der staatlichen Behörden und der Parteidienststellen gekommen. So hat die Führung des Stahlhelms in dem Kreise Parchim es in letzter Zeit noch zu verhindern gewußt, daß Stahlhelmmitglieder an Luftschutzkursen, die von dem Landrat des Kreises angeordnet waren, teilzunehmen. Weiter werden von diesen Kreisen dauernd unwahre, an Hochverrat grenzende Gerüchte über Staat und Partei verbreitet, die geeignet sind, das Vertrauen der Bevölkerung zur nationalsozialistischen Staatsführung zu erschüttern. Durch das provozierende Auftreten von Angehörigen des Stahlhelms ist es so weit gekommen, daß

in Stolpe ein SA-Mann von Stahlhelmern niedergeschlagen

wurde und in Waren Protestversammlungen wegen Zugehörigkeit von Juden zum Stahlhelm (?) abgehalten wurden. **Die Vorgänge der letzten Wochen zeigen, daß der Stahlhelm in diesen Kreisen bewußt und planmäßig gegen den Staat arbeitet und daß seine Auflösung auf Grund der angezogenen Verordnung erforderlich ist."**

Die italienische Unruhe

Sachverständigenurteile gegen den Krieg

London, 25. Juli. Der nach Rom entsandte diplomatische Berichterstatter des „News Chronicle" berichtet, es stehe fest, auch wenn es bestritten werde, daß vor genau einem Jahr hohe italienische Offiziere mit Bestürzung erfahren hätten, daß Mussolini einen Feldzug in Abessinien plane, um einen Korridor zwischen den beiden italienischen Kolonien Somaliland und Erythräa herzustellen. Sie hätten sich gegen diesen Plan ausgesprochen, ebenso ein an Ort und Stelle befindlicher Ausschuß. Aber Italien sei seit einem Jahr dem Kriege mit verhängnisvoller Stetigkeit entgegengetrieben.

Heute seien die italienischen Forderungen so groß, daß sogar der versöhnlichste Völkerbundrat ihnen kaum zustimmen könne.

Soweit sich feststellen lasse, fordere Italien den Besitz wertvoller und ungeheuer ausgedehnter Ansiedlungsgebiete und die Uebernahme des Polizeidienstes in den drei oder vier Provinzen, die Abessinien gelassen werden sollen. Somit könne nur ein Wunder diesen furchtbaren Krieg verhindern. Die Italiener würden die von ihnen geforderten Opfer bringen, aber

das Volk und Mussolini selbst seien unruhig.

Gerade die Heftigkeit der Presseangriffe auf jede Regierung, die die Gerechtigkeit und Weisheit des Krieges anzweifle, sei der beste Beweis für diese Unruhe.

Italiens Taktik der Widersprüche

Austritt aus dem Völkerbund: offiziell nein, inoffiziell ja!

Rom, 25. Juli. **Von hiesiger gut unterrichteter englischer Seite wird entschieden in Abrede gestellt, daß am Donnerstag mittag im Gespräch zwischen Staatssekretär Suvich und dem englischen Botschafter die Frage eines Austritts Italiens aus dem Völkerbund erörtert wurde.**

Im Auftrage seiner Regierung hat der englische Botschafter in Rom Sir Eric Drummond, wie verlautet, noch einmal die Gründe dargelegt, aus denen heraus England den Zusammentritt des Völkerbundrates für unvermeidlich hält, weil er auf Grund der Ratsbeschlüsse vom Mai zwangsläufig erfolgen muß. Demgegenüber wurden von italienischer Seite die stets erhobenen Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit, den Rat im gegenwärtigen Augenblick zusammentreten zu lassen, erneut erhoben. Daß in italienischen Kreisen die Gerüchte, wonach Italien an einer etwa bevorstehenden Ratstagung nicht teilnehmen würde, als vollkommen gegenstandslos erklärt werden, ist bereits bekannt.

Daß derartige Gerüchte entstehen, ist nicht verwunderlich, wenn z. B. die Möglichkeit eines Austritts aus dem Völkerbund gerade heute in sehr präziser Form von dem Direktor der „Tribuna", Senator Forges Davanzati, umrissen wird, der in seinem Blatt u. a. schreibt:

„Es ist wahr, daß heute einige Klarsehende erkannt haben, daß Italien bei seinem Austritt aus dem Völkerbund der Genfer Institution den Gnadenschuß geben würde.

Heute ist das Thema des Austritts Italiens aus dem Völkerbund ein immer gegenwärtiges Thema.

Englands Ersatzbauten für Kreuzer und Zerstörer

Ergänzungsvoranschlag für die englische Flotte?

London, 25. Juli. „Morning Post" behauptet, daß die Regierung gegenwärtig die Frage prüfe, ob nach den Sommerferien im Parlament ein ergänzender Flottenvoranschlag eingebracht werden solle. Dieser Voranschlag würde einer Beschleunigung der Ersatzbauten für Kreuzer und Zerstörer dienen. Ein solcher Schritt sei ohne Verletzung des Londoner Flottenabkommens möglich, da Großbritannien von seinem vertraglichen Recht in diesen beiden Schiffsarten keineswegs vollen Gebrauch gemacht habe. **Wahrscheinlich werde in dem in Aussicht genommenen ergänzenden Voranschlag auch für eine Vermehrung der Mannschaften Vorsorge getroffen werden. Schließlich glaubt das Blatt noch berichten zu können, daß die Regierung beschlossen habe, die Verschrottung einer Anzahl von Kriegsschiffen einstweilen aufzuschieben. Unter ihnen befinden sich besonders die vier großen Kreuzer der „Hawkings"-Klasse, die auf Grund des Londoner Flottenvertrages vor Ende des nächsten Jahres hätten abgewrackt werden sollen.**

Belgien und Frankreich

van Zeeland bei Laval

Paris, 25. Juli. Ministerpräsident Laval empfing am Mittwoch nachmittag den belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland. Ueber den Inhalt der Unterredung befragt, erklärte der belgische Ministerpräsident, daß er dem französischen Regierungschef seinen Dank für die Ehrung des verstorbenen belgischen Botschafters durch die französische Regierung zum Ausdruck gebracht habe.

Ministerpräsident Laval erklärte jedoch später, daß man alle Fragen besprochen habe, die Frankreich und Belgien angingen, insbesondere Grenzfragen.

Vor neuen Protestkundgebungen in Paris

Aufruf der französischen Eisenbahnergewerkschaften

Paris, 25. Juli. Sämtliche Eisenbahnergewerkschaften haben zu einer großen Protestkundgebung gegen die Notverordnungen der Regierung aufgefordert, die am Freitag nachmittag in der Arbeitsbörse stattfinden soll.

Französische Linksparteien für Parlamentseinberufung

Protest gegen die Bestrafung der demonstrierenden Beamten

Paris, 25. Juli. **Die Vertreter der Linksparteien setzen sich für die Beamten ein, die wegen der Teilnahme an der Freitagkundgebung auf dem Pariser Opernplatz gemaßregelt sind. Sie haben beschlossen, und zwar gemeinsam von den Kommunisten bis zu den Radikalsozialisten, eine Abordnung zum Ministerpräsidenten zu entsenden, die gegen die Verwaltungsstrafen Protest einlegen soll. Es ist weiter beschlossen worden, am 31. Juli wieder zusammenzutreten, um zu versuchen, die genügende Anzahl von Unterschriften für eine sofortige Einberufung des Parlaments zu erlangen.**

Ruhe in Belfast

London, 25. Juli. Am Donnerstag früh wollten 100 katholische Arbeiter in der York Road Spinnerei in Belfast die Arbeit wieder aufnehmen. Da sich die übrigen Arbeiter aber gegen die Arbeitsaufnahme der Katholiken aussprachen, beschloß die Betriebsleitung, die Spinnerei bis zum kommenden Montag zu schließen.

Das Straßenbild in Belfast ist, abgesehen von der großen Zahl der Polizisten, wieder einigermaßen normal. Die Spannung zwischen den feindlichen Gruppen scheint jedoch unvermindert fortzubestehen.

Die Entwaffnung der mexikanischen Rothemden

Befriedigung in der Bevölkerung

Mexiko Stadt, 24. Juli. Das energische Vorgehen der mexikanischen Regierung gegen die mexikanischen Rothemden, die im Staate Tabasco blutige Zusammenstöße hervorgerufen hatten, wird vom gesamten Volk mit großer Befriedigung aufgenommen. Der Kriegsminister ordnete die Entwaffnung der Rothemden, die unter Führung des früheren Gouverneurs Garrido stehen und daher „Garridisten" genannt werden, an. Nach amtlichen Meldungen herrscht im Staate Tabasco völlige Ruhe.

Dagegen hat sich die Lage im Staate Tamaulipas, wo die Bevölkerung die Absetzung des Gouverneurs fordert, erheblich verschärft. Nach Meldungen aus Ciudad Victoria belagern dort 20 000 Anhänger der „Agraristas", einer Partei, die zu den Gegnern der Rothemden gehört, das Gebäude des Gouverneurs Rafael Villareal. 40 Stadtverwaltungen versagen dem Gouverneur die offizielle Anerkennung. Inzwischen wurden Truppen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung eingesetzt.

Erregung in Argentinien

Buenos Aires, 25. Juli. In ganz Argentinien haben die von uns gemeldeten blutigen Ereignisse im Senat große Erregung ausgelöst. In der Stadt Rosario, aus der der ermordete Senator Bordabehere stammt und in der er auch beigesetzt werden soll, ist es zu Kundgebungen gekommen. Die Ermittlungen der Untersuchungsbehörden haben noch keine volle Klarheit über den Ablauf der Vorfälle gebracht. Der verhaftete mutmaßliche Täter leugnet bisher hartnäckig alles ab.

Finanzminister Dr. Pinedo hat den Senator de la Torre, der ihn in der Senatssitzung der Feigheit bezichtigt hatte, zum Pistolenduell gefordert, das am Donnerstag morgen stattfand.

Das unblutige Duell

Die beiden Kontrahenten waren vorsichtig

Buenos Aires, 25. Juli. Bei dem am Donnerstag vormittag als Folge der blutigen Ereignisse im argentinischen Senat stattgefundenen Pistolenduell zwischen dem argentinischen Finanzminister Dr. Pinedo und dem Senator de la Torre blieben, wie jetzt bekannt wird, beide Gegner unverletzt. Eine frühere Meldung besagte, daß sowohl der Senator wie auch der Finanzminister leicht verwundet worden seien.

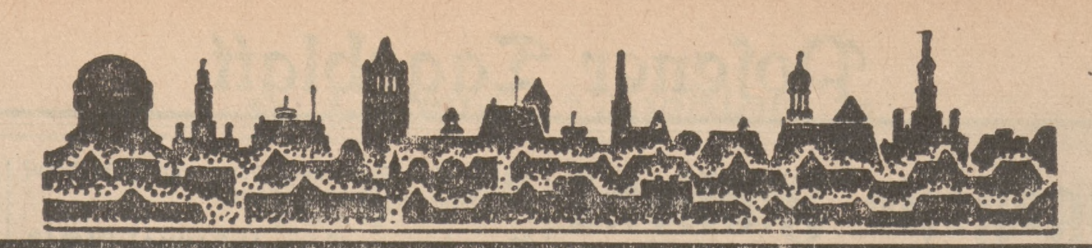
Deutsche Vereinigung

Versammlungskalender

26. Juli, 8 Uhr, Posen: Mädelkreis.
27. Juli 8 Uhr Santomischel K.-A.
28. Juli, ½3 Uhr, Podwęgierki: Kam.-Abend.
28. Juli, 6 Uhr, Biechowo: Kam.-Abend.
28. Juli: Tarnowo 3 Uhr Treffen mit der Kameradschaft Rakwitz in Tarnowo bei Preuß.
28. Juli, 5 Uhr, Odolanów: M.-V. bei Kemski.
28. Juli, 2 Uhr, Granowiec: M.-V.
28. Juli, 4 Uhr, Ortsgr. Samter: Mitgliederversammlung in Lubowo.
28. Juli, 4½ Uhr, Pudewitz: Kam.-Ab. b. Hensel.
28. Juli: Kotusch 8½ Uhr (bei Siegesmund) Treffen mit der Kameradschaft Kosten.
28. Juli 2½ Uhr Kameradschaftstreffen in Murke bei Frau Hoffmann.
28. Juli 3½ Uhr Treffen der Kameradschaften Obornik, Mur. Goslin, Rogasen und Ritschenwalde in Różnowice.
28. Juli, 3 Uhr, Kletzko: Kam.-Abend.
1. August 8 Uhr Rogasen K.-A.
4. August: Waschke 3 Uhr (bei Liepelt) Treffen der Kameradschaften Roniken, Punitz, Bojanowo und Kawtsche.
4. August: Reisen 7 Uhr (bei Klopsch) Treffen der Kameradschaften Dambitsch, Tworsewitz und Lissa.
4. August, 11 Uhr vorm., Schildberg: M.-V.
4. August, 3 Uhr, Mühlengrund (Kuźn. myśl.): M.-V.
4. August, ¾4 Uhr, Krotoschin: Oeffentl. Versammlung bei Seite, Konarzewo.
4. August, 4 Uhr, Pinne: Jugend- u. Kinderfest in Zamorze bei Klemke. Kaffeetassen mitbr.
4. August, 11 Uhr, Ostrzeszów: M.-V. bei Henrykowski.
4. August, 3 Uhr, Kuźnica-myśl: M.-V. bei Vg. Gohla,
10. August, 8 Uhr, Pinne: Kam.-Abend.
15. August, 4 Uhr, Kobylin: M.-V.
18. August, 3 Uhr, Trębaczów: M.-V. bei Kuropka.
18. August, ½6 Uhr, Turkowy: M.-V. bei Swinkowski.

*

Jeden Donnerstag abend Kameradschaftsabend in Miejska Górka.

Aus Stadt  und Land

Rauhe Wege

Lied: Nr. 163; Text: Luk. 1, 37—62, Gebet: Lied Nr. 205.

Ueber dem Leben und Wirken Jesu hat von Anfang an ein Schatten gelegen. Da ist nichts von selbstsicherer hochgemuter Gesinnung, von selbstbewußter Siegeszuversicht, von himmelsstürmender Kampfesstimmung. Er weiß: Des Menschensohn muß viel leiden! Gerade in Augenblicken, wo das Volk bewundernd zu ihm aufschaut, senkt sich dieses Bewußtsein auf ihn nieder wie eine Wolke. Ihn täuscht nicht der Schein der Volksgunst und des Erfolges. Seine Wege sind rauhe Wege. Er erfährt es in der Ungastlichkeit der Samariter; er weiß es, er hat nicht, wo er sein Haupt hinlegt, und er muß den Seinen die Bereitwilligkeit zumuten, ihm auf solchen rauhen Wegen zu folgen. Denn auch Jüngerherrlichkeit hat ja nichts zu tun mit äußerem Glanz und Macht und Pracht. Ihre Größe ist, klein zu sein! Wir dürfen das nicht vergessen. Nahe genug liegt uns ja der Gedanke, die Kirche Christi müßte in der Welt eine mächtige einflußreiche Stellung haben, sie müßte sich äußerlich sehen lassen können, man liebt ja heute alles, was Eindruck macht. Sollte die Gemeinde Jesu nicht vielmehr im Vordergrund des Lebens stehen? Aber es ist nun einmal Jesu Weg ein anderer gewesen. Er hat es abgelehnt, auf den Thron gehoben zu werden, er ist den Weg der Niedrigkeit gegangen; er führt auch die Seinen nur durch Tod zum Leben, nur durch Nacht zum Licht, nur durch Kampf zum Sieg, nur durch Opfer zum Gewinn. Aergern wir uns nur nicht an der Magdgestalt seiner Kirche. Wir wissen uns, wo wir unter dem Kreuze stehen, dem Herrn am nächsten und am innigsten verwandt . . . denn durch Trübsal hier, führt der Weg zu dir!

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 26. Juli

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Cels. Barometer 754. Heiter. Nordwind.

Gestern: Höchste Temperatur + 25, niedrigste + 15 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 26. Juli — 0,42 gegen — 0,43 Meter am Vortage.

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.02, Sonnenuntergang 16.30.

Wettervoraussage für Sonnabend, 27. Juli: Wolkiger als bisher; keine wesentlichen Niederschläge; warm; schwache bis mäßige nordwestliche Winde.

Spielplan der Posener Theater

Teatr Polski:
„Was die Frauen lieben"

Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr

Apollo: „Spiel der Sinne" (Franz.)
Metropolis: 5.15, 7.15, 9.15: „Das Glück auf der Straße"
Sionce: „Der gefährliche Flirt" (Engl.)
Sfinks: „In einem Wiener Café" (Deutsch)
Swit: „Jagd nach der Liebe" (Franz.)
Wilsona: „Pat und Patachon als Komponisten"

5. Lehrgang für Leibesübungen in Kattowitz

Vom 22. bis 31. August veranstaltet der Deutsche Kulturbund unter der Leitung des Turnlehrers Dulawski den fünften Lehrgang für Leibesübungen. Der Lehrgang dient sowohl der theoretischen als auch praktischen Ausbildung von Schulungsleitern. An dem Lehrgang kann jeder deutsche Volksgenosse teilnehmen, der Interesse für Leibesübungen hat und sie in Verein oder Schule verwerten will. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Zl. für jede Person, welche bei der Anmeldung in der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes, Katowice, ul. Teatralna 2, zu erlegen ist. Die Meldung hat bis spätestens 15. August zu erfolgen. Auskünfte, diesen Lehrgang betreffend, können in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Herabsetzung des Flugposttarifs

Am 1. August 1935 setzt das Post- und Telegraphen-Ministerium die Gebühren für die Beförderung von Briefen mit der Flugpost im Inlandsverkehr und im Verkehr mit Danzig um 50—75 Prozent herab. Außerdem werden die Gebühren für die Beförderung von Paketen mit der Flugpost im Verkehr im Inland und mit dem Ausland erheblich gesenkt.

Ab 1. August wird die Zuschlagsgebühr für eine Flugpostkarte, einen Brief bis 20 Gramm und eine Geldüberweisung in Polen nur 5 Groschen betragen, anstatt 10 Groschen bisher. Die Zuschlagsgebühr für ein Flugpostpaket in Polen wird für 1 Kilo 30 Groschen anstatt bisher 75 Groschen ausmachen. Die Zuschlagsgebühr für 1 Kilo Flugpostpaket von Posen nach Berlin wird 50 Groschen betragen und von anderen Flugpoststationen nach Berlin 80 Groschen. Aehnlich niedrige Zuschläge werden bei Flugpostpaketen von Polen nach Litauen, Estland, Rumänien, Bulgarien und Griechenland verpflichten. Ab 1. August werden außerdem zur Flugpostbeförderung in Polen auch Briefe und Pakete mit Wertangabe zugelassen.

Mütter

kehren von ihrem ersten Erholungsurlaub heim

Dank der Opferbereitschaft vieler Volksgenossen konnten zahlreiche Mütter sich vier Wochen lang ausruhen und erholen.

Sozialismus der Tat! Wohl kaum hat er einen schöneren Ausdruck gefunden als in diesen Erholungsheimen, wo unsere Frauen und Mütter eine Zeitlang Darben und Sorgen vergessen konnten. Frauen, die bisher den Vorzug, auch einmal Ferien machen zu können, auch einmal verreisen zu dürfen, nicht kannten. Viele aus den grauen Mietskasernen der Stadt, aus der Tretmühle des öden Alltags wußten wohl gar nicht, wieviel Sonne es gibt und wie schön doch unseres Herrgotts Garten, die Natur ist. Wußten wohl auch seit ihrer Kindheit nicht mehr, wie es ist, sich an den fertigen Tisch zu setzen und sich Tag für Tag richtig sattessen zu können. Es wurde nicht viel gesagt und geklagt — nur die Zahlen des Gewichtes am ersten Tage sprachen eine deutliche und erschütternde Sprache.

Vier Wochen Erholungszeit —! Wenn sie auch nicht alles gut machen kann, so doch vieles, denn nicht nur das Sattessen allein füllte diese Zeit aus, Mensch fand sich zu Mensch. Wer in schon halbwegs verbitterter Abgeschlossenheit glaubte, ihm sei das härteste Los zugefallen, er stehe schon zutiefst im Elend, fand sich nun Schulter an Schulter mit vielen, die womöglich noch ein schwereres Kreuz trugen. Schicksalsgemeinschaft.

In manchen Stunden ernster Unterhaltung festigte man das Band vom gemeinsamen Schicksal über den gemeinsamen Ursprung zum gemeinsamen Gegenwartserleben und zeigte einander den Weg in eine gemeinsame Zukunft. Volksgemeinschaft war an den Müttern vom Begriff zur Tat geworden.

Sorglose sonnige Tage mögen mancher Mutter zum Kraftquell geworden sein, der nun im Kreise der Familie weiterwirken wird.

Kraft durch Freude! Wer hat beides nötiger, als die Mütter unseres Volkes, und nie tragen sie tausendfältigere Frucht, als durch die Mütter.

Du, deutscher Volksgenosse, der du die schlichte Mutterhilfskarte kauftest, hast dazu beigetragen, daß eine Schar von Kindern nun ihre Mütter mit runderen Wangen und leuchtenderen Augen wiederbekommen. Sei bedankt!

Es kommen die nächsten vier Wochen und wieder können andere Mütter ausspannen und Ferien machen.

Willst du an diesem Kraft und Freude spendenden Werk wieder teilhaben und mithelfen, dann kaufe die Mutterhilfskarte. Sieh sie dir mit aufmerksamen Augen an. Bild, Druck, Papier, — das sind Nichtigkeiten. Der Preis steht in einem anderen Verhältnis zum Zweck, wenn du mit aufgeschlossenem Herzen liest:

Mutterhilfe 1935!

N.H.K.

Wichtig für Reisende aus Danzig nach Polen

Die Thorner Eisenbahndirektion gibt im Zusammenhang mit den in letzter Zeit vorgenommenen Beschränkungen im Personentarif mit Danzig folgendes bekannt:

Personen, die aus dem Danziger Gebiet über die Stationen Dirschau, Karthaus, Kokoschken, Skarschewo und Gdingen hinausfahren, können die Fahrkarten nur bis zu diesen fünf Stationen lösen. Auf diesen müssen dann neue Fahrkarten gelöst werden. Wenn zur Lösung einer Fahrkarte die Zeit mangelt, muß der Reisende, falls er ohne Aufforderung dem Zugführer Mitteilung macht, daß er keine Fahrkarte besitzt, den Fahrpreis und einen Zuschlag von einem Zloty entrichten. Wenn in einem solchen Fall der Zugführer nicht sofort einen Fahrschein ausstellt, muß der Reisende von ihm eine Bescheinigung darüber verlangen, daß er ordnungsgemäß das Fehlen einer Fahrkarte gemeldet hat.

Personen, die ohne Fahrkarte von Polen nach Danzig fahren, dürfen die Fahrgebühr nicht in Gulden, sondern in Zloty entrichten.

Im Verkehr zwischen Danzig und Polen unterliegen die Abonnementsfahrkarten keinen Einschränkungen. Dagegen können auf den Bahnhöfen auf Danziger Gebiet keine neuen 1000- bis 2000-Kilometerfahrscheine und Feiertagsrückfahrkarten mehr ausgestellt werden.

Warensendungen, die ohne Entrichtung der Frachtgebühr im voraus auf Bahnhöfen in Danzig eintreffen, können gegen Entrichtung der Gebühr in Gulden ausgefolgt werden, jedoch nur auf Grund einer jedesmaligen Genehmigung der Eisenbahndirektion in Thorn.

Ernennung der Bezirkswahlkommissare für Posen

Der Innenminister hat die Ernennung der Bezirkswahlkommissare für das ganze Land durchgeführt. Diese Kommissare stehen bekanntlich an der Spitze der Bezirkswahlkommissionen und sind darüber hinaus ein ausführendes Organ des Generalkommissars.

In der Wojewodschaft Posen sind folgende Personen zu Wahlkommissaren ernannt worden: Dr. Zdzisław Marchwicki für den Wahlkreis 93 (Posen Stadt), der Advokat Jan Kręglewski für den Wahlkreis 94 (Posen Stadt), der Advokat J. Gidyński für den Wahlkreis 95 (Posen Land), der Landwirt Henryk Sarżyński für den Wahlkreis 96 (Lissa), der Notar Kazimierz Nettel für den Wahlkreis 97 (Ostrowo), der Notar Józef Mielcarek für den Wahlkreis 98 (Gnesen), der Versicherungsdirektor Władysław Matula für den Wahlkreis 99 (Inowrocław), der Notar Dr. Władysław Typrowicz für den Wahlkreis 100 (Bromberg).

Verschärfung des Malerstreiks

Der Streik der Maler in Posen nimmt immer schärfere Formen an. Gestern überfiel der streikende Maler Kruszyna zusammen mit einigen andern den Maler Stanislaw Walkowski, der eine Leiter trug. Der „Streikbrecher" wurde bewußtlos geschlagen. Kruszyna wurde verhaftet.

Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeitgeber haben auch den Vorschlag, ein Schiedsgericht zu bilden, abgelehnt. — Die augenblickliche Lage der Streikenden ist so, daß sie wahrscheinlich genötigt sein werden, Einzelabkommen mit jedem Arbeitgeber abzuschließen. Unter den Streikenden wird noch eine andere Lösung angestrebt. Man will nämlich eine Maler-Genossenschaft gründen, die auf eigene Rechnung geführt werden soll. Dieser Plan hat viele Anhänger.

Die polizeilichen Untersuchungen in Dachow

Die polizeilichen Untersuchungen haben ergeben, daß der Mörder bzw. die Mörder sich schon seit längerer Zeit mit dem Plan der Ermordung der Eheleute Dworczak getragen haben. Die Mörder müssen genau die Lebensgewohnheiten der Ermordeten gekannt haben. Ebenso haben sie gewußt, daß Dworczak eine größere Summe Bargeld im Hause hatte. Der Polizei ist es gelungen, auf die Spur der Verbrecher zu kommen. In Frage kommt vor allem ein Bekannter des Ermordeten, dessen Name noch nicht feststeht. Am Vortage des Mordes hat sich diese verdächtige Person in der Gegend von Dachow aufgehalten. Nach dem Verbrechen ist sie spurlos verschwunden. Die Kurniker Polizei ist augenblicklich auf der Suche nach diesem verdächtigen „Bekannten".

Gestern hat die Leichensektion der beiden Ermordeten stattgefunden. Ueber das Ergebnis wird nichts bekanntgegeben. Die Behörden hoffen, in den nächsten Tagen die Verbrecher festnehmen zu können.

Festnahme des Mörders von Barloschen

Die polizeiliche Untersuchung des Mordes, dem am 20. Juli der Landwirt Horowski in Barloschen zum Opfer fiel, hat ergeben, daß ein gewisser Johann Przychodny aus Sniaty der Mörder ist. Przychodny wurde von einem Polizisten aus Wielichowo verhaftet und sofort nach Wollstein gebracht. Der Mörder wurde auf der Kommandantur verhört und legte ein umfangreiches Geständnis ab. Am anderen Morgen wurde er ins Krankenhaus zu Frau Horowska gebracht, die ihn sofort als Täter wiedererkannte. Darauf fand in Barloschen am Tatort ein Lokaltermin statt. Przychodny verheimlichte nichts und machte genaue Angaben. Die Mordwaffe will er im Rothenburger Wald weggeworfen haben. Trotz genauem Absuchen konnte die Waffe nicht gefunden werden. Przychodny wurde ins Gerichtsgefängnis Wollstein eingeliefert. Er war am 18. Juli 1935 nach einer 18monatigen Gefängnisstrafe aus dem Gefängnis in Wronke entlassen worden.

Verhaftete Diebe

Im Juni waren dem Besitzer eines Kommissionsgeschäftes in der Judenstraße, Josef Okopiński, Schmucksachen im Werte von 500 Zloty gestohlen worden. Die Polizei ermittelte als Diebe den vorbestraften Stefan Narożny, den 20jährigen Bronisław Michalak, den 23jährigen Josef Łabenda und die 32jährige Viktoria Chojnacka. Alle vier sind schon oft vorbestraft. Sie wurden verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Stefan Narożny hatte die gestohlenen Schmucksachen vergraben. Am 15. Juli fanden Kanalisationsarbeiter die gestohlenen Sachen. Sie wurden dem Geschädigten ausgehändigt.

Selbstmord durch Erhängen verübte gestern die 59jährige Żyw. Die Leiche wurde der Familie zur Bestattung übergeben.

Ein Feuer entstand gestern auf dem Grundstück in der ul. Tartrzańska 19. Ein provisorisches Holzhaus brannte ab. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Ueberfahren. Der Fuhrmann Peter Schulz überfuhr gestern auf der ul. Swierczewska die fünfjährige Danutta Kuczyńska. Der Arzt der Rettungsbereitschaft 66-66 erteilte dem Kinde die erste Hilfe.

Tragischer Tod zweier Knaben

In Obornik überfuhr das Auto des Kreisamtes für körperliche Ertüchtigung am Kreuzungspunkt der Posener- und der Schloßstraße den fünfjährigen Siegmund Styszyński. Die Verletzungen des Knaben waren so schwer, daß er einige Stunden nach dem Unfall starb.

In Grębowo im Kreise Krotoschin fiel der 6jährige Jarosław Sitarz unter den Getreidewagen eines Landwirts. Die Räder zermalmten den Schädel des Kindes. Der Knabe war sofort tot.

Säugling geraubt und ermordet

Großes Aufsehen erregt in Warschau der Raub und die Ermordung eines sieben Wochen alten Säuglings. Das Kind war von einem Kindermädchen in einem blauen Wagen in einem der Warschauer Parks spazieren gefahren worden, dabei unterhielt sich das Mädchen mit einer Bekannten an einer Bank; plötzlich trat eine Frau herzu, die dem Kindermädchen dem Ansehen nach bekannt war, und bat sie, das Kind ein wenig herumfahren zu dürfen.

Nach einiger Zeit wurde das Mädchen beunruhigt, weil die Frau mit dem Kind nicht zurückkam. Der ganze Park wurde durchsucht, vergeblich. Das Kind fand man schließlich in einem Wassergraben im Vorort Wola tot auf. Die Polizei, die mit Unterstützung der ganzen Bevölkerung nach der Mörderin fahndet, nimmt an, daß es der Frau nur darum zu tun gewesen war, den Kinderwagen zu rauben und zu verkaufen.

Vom deutschen Menschen, 7 schlichte Lieder. Worte von Paul und Anna Blau, Musik von Martin Blau, Scherenschnitte von Elisabeth Starke. 16 Seiten Querformat RM. 1.50. Vorzugspreis vor Erscheinen RM. 1.20.

„Vom deutschen Menschen" betitelt sich eine neue kleine Liedersammlung, die aus glücklichem Erleben geboren ganz dazu angetan ist, im deutschen Hause zu erklingen, Wärme und Frohsinn zu verbreiten und so in aller Stille und doch wirksam am deutschen Aufbau mitzuarbeiten. Die Lieder begleiten den Lebenslauf von der Wiege bis zum Grabe. Die Worte stammen von D. Paul und Anna Blau, Posen, die Musik, die sich durch eine feine, Armin Knab verwandte Melodik auszeichnet, vom Sohne Martin Blau. Scherenschnitte von künstlerischer Vollendung steuerte Elisabeth Starke bei. So verspricht die Sammlung ein anmutiges kleines Weihnachtsgeschenk zu werden, von dem wir annehmen, daß es in unserem Leserkreise hochwillkommen sein wird, wozu der niedrige Vorzugspreis von RM. 1,20 für Bestellungen vor Erscheinen sicher mithilft. Nach Erscheinen Anfang Herbst wird der Preis RM. 1.50 betragen. Bestellungen sind schon jetzt an den Kosmos-Buchvertrieb, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25, oder unmittelbar an den Verlag Georg Kallmeyer-Wolfenbüttel zu richten.

Sport vom Tage

Der große Preis von Deutschland

Am Sonntag Autorennen des Jahres auf dem Nürnburgring

Auf der 22,810 Kilometer langen Nordschleife des Nürburgringes werden am Sonntag die besten europäischen Rennfahrer mit den modernsten Rennwagen um den Großen Preis von Deutschland streiten, für dessen Sieger der Führer einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet hat.

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man diese Prüfung als das Rennen des Jahres bezeichnet, denn alle Voraussetzungen sind erfüllt, um dem Großen Preis eine herausragende Stellung zu sichern. Mit einem Aufgebot wie noch nie bei einem Großen Preise ist die deutsche Industrie zur Stelle. Den 13 ausländischen Fahrzeugen treten neun deutsche Rennwagen gegenüber. Rudolf Caracciola, Luigi Fagioli, Manfred von Brauchitsch, H. Geier und H. Lang auf Mercedes-Benz, Bernd Rosemeyer, Paul Pietsch, Achille Varzi und der Vorjahrssieger Hans Stuck auf Auto-Union bilden die starke deutsche Front, die zu durchbrechen schier unmöglich erscheint.

Und doch birgt das übrige Feld so viel Ungewißheit, daß erst der Verlauf des Rennens über die Beantwortung der Frage „Deutschland oder Ausland" Aufschluß geben kann So kommt Maserati mit neuen Wagen, deren Steuerung in den Händen von Ph. Etancelin, G. Zehender und H. Siena liegt. Eine weitere Neuerscheinung unter den Rennwagen ist der Zweiliter ERA aus England, den der Engländer R. Mays und der Münchener E. v. Delius fahren werden. Die Scuderia Ferrari entsendet die drei Alfa-Romeo-Fahrer Nuvolari, Chiron und den Italiener Brivio mit dem Grand-Prix-Modell. Dann ist noch da der 3,6 Liter Bugatti mit Taruffi als Fahrer. Weiterhin kommen Soffietti (Maserati), L. Hartmann und H. Ruesch auf der gleichen Marke sowie Balestreri von der Gruppe San Giorgio auf Alfa Romeo.

Lissa

k. **Schnelle Arbeit der Lissaer Polizei.** Wir berichteten in unserer gestrigen Ausgabe, daß in die Wohnung des Küsters der evangelisch-reformierten Johanniskirche ein Einbruchsdiebstahl verübt worden ist, bei dem dem Diebe verschiedene Schmuckstücke in die Hände gefallen sind. Kaum 24 Stunden nach erfolgter Anzeige kam zu dem Bestohlenen ein Beatmer der Staatspolizei und brachte ihm sämtliche gestohlenen Gegenstände wieder. Der Dieb hat sich also nicht lange seiner Beute freuen können. Der Lissaer Polizei aber gebührt uneingeschränktes Lob für diese schnelle Aufklärung des Diebstahls.

k. **Ausgerissen!** Wir berichteten erst kürzlich, daß aus Reisen zwei junge Burschen aus dem Elternhaus entflohen sind, um ihr Heil als Schiffsjungen zu suchen. Jetzt wird bekannt, daß dieses Beispiel einen Nachahmer in Lissa gefunden hat. Der 16jährige Edmund Rakowski hat das Elternhaus verlassen und ist bisher nicht zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß er sich zu Fuß zu seiner Stiefmutter begeben hat, die in Schubin wohnt.

k. **Vom Fußballsport.** Am kommenden Sonntag nachmittags um 5 Uhr findet auf dem Polonia-Sportplatz an der Striesewitzer Chaussee ein Wettspiel der „alten Herrschaften" statt.

k. **Brückenbau.** Im Zusammenhang mit dem Bau einer neuen Eisenbetonbrücke bei Reisen auf der Bahnstrecke Posen—Breslau wird der Wagenverkehr bis auf weiteres über die Nebenbrücke geleitet werden.

Rawitsch

— **Leichtathletische Wettkämpfe.** Am kommenden Sonntag trifft sich eine Mannschaft des hiesigen Männer-Turnvereins mit einer solchen des polnischen Sportvereins RKS. „Strzelec" zu volkstümlichen Wettkämpfen auf dem Stadion am kath. Friedhofe. Die Wettkämpfe beginnen um 5 Uhr nachmittag, der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 20 Gr., für Kinder und Jugendliche 10 Gr. Während der Wettkämpfe konzertiert die Kapelle des „Strzelec". Als Unikum sei erwähnt, daß die Veranstaltung veröffentlicht wurde, ehe der Vorstand des MTV. eine offizielle Mitteilung über die Abhaltung derselben erhielt.

— **Heimkehr aus Spała.** Die hiesigen Teilnehmer an der Pfadfindertagung in Spała sind gestern nachmittag auf dem Ostbahnhof eingetroffen.

— **Fußball.** Am kommenden Sonntag treffen sich die beiden ersten Mannschaften der Sokolvereine von Rawitsch und Lisa zu einem Wettspiel auf dem Sportplatz des „Sokół" hinter dem Gymnasium. Da die Mannschaft des Lissaer „Sokół" zur A-Klasse gehört, dürften die Gastgeber einen schweren Stand haben. Der Wettkampf beginnt um 4 Uhr nachmittags.

Wollstein

* **Zwangsversteigerung.** Am 29. August gelangen in Wollstein zwei Häuser durch Zwangsversteigerung zum Verkauf. Das in der Gajewskistraße gelegene Hausgrundstück mit einer Holzpantoffelfabrik und Stallungen, dem Kaufmann Rzanny gehörend, wird an diesem Tage meistbietend versteigert. Die Schätzungssumme beträgt 20 700 Zł. Am selben Tage wird das in der 5. Januarstraße gelegene Geschäftsgrundstück des Drogisten Sierszyński zwangsversteigert. Die Schätzungssumme beträgt hier 9500 Zloty.

Schubin

\+ **Bezirkswahlversammlungen.** Den Wahlkreis 99 mit dem Sitz in Inowroclaw bilden folgende Kreise: Inowroclaw Stadt und Kreis, Mogilno, Znin und Schubin. Von der Bezirkswahlkommission sind die Wahlen in den Körperschaften ausgeschrieben, die in diesen Tagen stattfinden; es wählen: der Kreisrat Inowroclaw 3 Delegierte, der Kreisrat Mogilno 5, der Kreisrat Znin 3, der Kreisrat Schubin 3, die Sammelgemeinde Barcin 2 und die Sammelgemeinden Chomętowo, Królikowo, Labischin, Łankowice, Samoklęsk Małe und Sipiory je einen Delegierten. Die Stadtverordnetenversammlungen in Schubin, Bartschin, Exin und Labischin wählen ebenfalls einen Delegierten für die Bezirkswahlkommission. Die wirtschaftlichen, beruflichen, fachlichen, technischen und Frauenorganisationen wählen ebenfalls ihre Delegierten für die Bezirkswahlkommission.

ü. **Blutige Abrechnung.** In der Exinerstraße kam es zwischen dem 23jährigen Arbeiter Wojciech Kukukka aus Wąsosz und dem 37jährigen Zygmunt Gałąz aus Schubin zu einer blutigen Schlägerei, in deren Verlauf Kukukka seinem Gegner mehrere Messerstiche im Rücken und an der Hand beibrachte. Blutüberströmt begab sich der Verletzte zu Dr. Szadziński, der ihn ins Krankenhaus überwies.

ü. **Zwei Schadenfeuer.** Zum Schaden des Landwirts Józef Cebula in Kornelin brannten das Wohnhaus, die Scheune, ein Stall und zwei Schuppen mit landw. Maschinen und Geräten ab. Der Schaden beträgt 15 000 Zł. Ein zweites Feuer entstand in Mamlitz, wo dem Landwirt Jan Orczyk die Scheune und der Stall niederbrannten Dadurch entstand ein Schaden von 4900 Zł., der durch die Feuerversicherung gedeckt wird.

Bartschin

ü. **Durchgehende Pferde rasen gegen ein Auto.** Der Landwirt J. Hajcher aus Bartschin-Dorf hatte sein Gespann ohne Aufsicht auf der Straße stehen lassen. Plötzlich scheuten die Pferde, gingen durch und rasten mit dem Wagen gegen das Auto der Firma Orłowski u. Ciesielski in Posen. Dabei kam der Wagen mit den Rädern nach oben zu stehen, und das Auto wurde auf den Bürgersteig geschleudert und schwer beschädigt. Der Schaden beträgt 500 Zł., den der schuldige H. wird ersetzen müssen.

Strelno

ü. **Von einem Ziegelstein getroffen.** In Siedluchno fiel dem bei einem Hausbau beschäftigten Maurer St. Kowalski aus einer Höhe von sieben Metern ein Ziegelstein auf den Kopf, so daß er bewußtlos in seine Wohnung gebracht werden mußte, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.

ü. **Pferd gestohlen.** In der Nacht zum Dienstag wurde der Besitzerin Józefa Szulcka in Bachorce ein schwarz-brauner Wallach, der einen Wert von 200 Zł. hat, aus dem Stall gestohlen. Die Spuren der Täter führen über die ehemalige Grenze.

Znin

ü. **Drei Brände.** Auf dem Wohnhaus des Jan Tomicki in Obudno brannte infolge Funkenauswurf durch den Schornstein das Strohdach ab. Der Schaden beträgt 800 Zł. — Ein zweiter Brand entstand in Ryszewo, wo zum Schaden der Teofila Jankowska und der Seweryna Marosz das Wohnhaus, zwei Ställe und die Scheune abbrannten, wodurch ein Schaden von 20 000 Zł. angerichtet wurde. — In Laski Małe wurden durch Funkenauswurf des Schmiedeschornsteins der Viehstall und die Scheune des Landwirts Stefan Nowak eingeäschert.

Schwetz

Zwei Frauen beim Baden ertrunken

Die Frau des Molkereiverwalters aus Mątwy im Kreise Schwetz, die 26jährige Rosalie Lubińska, ging mit ihrer Freundin, der 18jährigen Marie Schmalenberg, zu einem der nahen toten Weichselarme, um zu baden. Beide Frauen fanden aus unbekannten Gründen beim Baden den Tod. Die Leichen wurden geborgen. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Mogilno

ü. **Wahl für die Bezirksversammlung.** Während der am Donnerstag abgehaltenen Kreistagssitzung wurden folgende fünf Delegierte für die Bezirksversammlung des 99. Wahlbezirks gewählt, und zwar: Landwirt Franciszek Stanek aus Młynice, Ansiedler Kazimierz Skubiszak aus Wyrobki, Dr. Jakubiak aus Pakość, Landwirt Jaruzelski aus Siemionki und der Arbeiter Szczepan Olejniczak aus Mogilno.

Pleschen

& **Rückkehr der Pfadfinder.** Am Mittwoch kehrte eine Gruppe der Pfadfinderinnen, die an dem internationalen Treffen der Pfadfinder in Spala teilgenommen hatten, nach Pleschen zurück.

& **Verabschiedung.** Der Organist der katholischen Kirche und Dirigent des Gesangvereins „Lutnia", Herr Stachowiak, verließ Pleschen, um eine gleiche Stelle in Paris bei der katholischen Mission zu übernehmen. Herr Stachowiak war 2½ Jahre in Pleschen; während dieser Zeit erwarb er sich die Achtung und Liebe aller Mitglieder des Gesangvereins. Sie bedauern alle den Weggang ihres Dirigenten.

Wirsitz

\+ **Stadtverordnetensitzung.** Der Kreis Wirsitz ist auf Grund des neuen Wahlgesetzes mit den Kreisen Bromberg und Kolmar zu einem Wahlkreis zusammengeschlossen. Diese drei Kreise wählen zunächst eine sog. Bezirkswählerversammlung, bestehend aus 155 Delegierten, von denen die Stadt Bromberg 30 gewählt hat. Freitag nachmittag 5 Uhr findet hier eine Stadtverordnetensitzung statt, in der die Delegierten des Kreises Wirsitz gewählt werden sollen. In derselben Sitzung kommen noch folgende Fragen zur Erledigung: Entgegennahme des Berichts über das Verwaltungsbudget und die städtischen Unternehmen, Ergänzungswahl der Revisionskommission, Beschlußfassung über den Kommunalzuschlag zur staatlichen Gebühr bei Verkauf und Herstellung alkoholischer Getränke für 1936, Antrag des Kreiskomitees zur körperlichen Ertüchtigung um kostenlose Ueberlassung des Schützenhauses, Interpellationen.

Lobsens

\+ **Kinderfest.** Am Sonntag, 14. d. Mts., fand in Eberspark ein Kinderfest statt. Nach der Andacht gab es Kaffee und Kuchen, wobei alt und jung bewirtet wurden. Daran schlossen sich Spiele der Kinder, die allgemein Gefallen fanden. Zu dem Fest waren auch viele Gäste aus Deutschland erschienen, die mit Grenzscheinen über die nahe Grenze kamen.

Inowroclaw

z. **Polizist rettet Ertrinkenden.** Der 13jährige Jan Domzalski badete in Montwy, wobei ihn die Kräfte zu verlassen drohten und er um Hilfe rief. Der in der Nähe weilende Polizeiwachtmeister Urbaniak eilte dem Ertrinkenden zu Hilfe und rettete ihn in aufopferungsvoller Weise vor dem sicheren Tode.

Bromberg

Die Bromberger Deutschen bei der Sejmwahl ausgeschaltet

Wie die Bromberger „Deutsche Rundschau" berichtet, fand die Wahl der 30 Vertreter der Stadt Bromberg in die Bezirks-Wählerversammlung statt. Die Forderung der deutschen Stadtverordneten, die sich darauf beriefen, daß zehn Prozent der Bevölkerung Brombergs Deutsche sind, einen Deutschen in die Bezirksversammlung zu entsenden, wurde vom Regierungsblock in der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Die „Deutsche Rundschau" schreibt dazu, daß diese Ablehnung in krassem Widerspruch zu der von polnischer Seite so häufig gewünschten Zusammenarbeit mit der deutschen Minderheit stehe. Das Deutschtum Brombergs, dem nach dem Bevölkerungsanteil drei Vertreter in der Bezirks-Wählerversammlung zustehen, war bereit, den guten Willen zur Zusammenarbeit zu bekunden und ein weiteres Opfer zu bringen, indem es sich mit einem Vertreter begnügen wollte. Die deutsche Minderheit habe zwar nicht die Absicht, so schreibt die „Deutsche Rundschau", wie die polnischen Oppositionsparteien die Sejm- und Senatswahl zu boykottieren. Wenn ihr aber jede Möglichkeit genommen werde, einen Kandidaten aufzustellen, dann werde sie in eine Lage gedrängt, in der es auch für die Regierung schwer einen Ausweg geben dürfte.

Rätselhaftes Verschwinden einer französischen Waffensendung für Argentinien

Paris, 24. Juli. Seit zwei Tagen sucht die Sicherheitspolizei das eigenartige Verschwinden von 25 000 Kilogramm Waffen und Munition im Freihafen von Le Havre aufzuklären. Der Bürgermeister von Le Havre, Abgeordneter Martin Meyer, hat dem „Matin" über die geheimnisvolle Angelegenheit folgenden Aufschluß gegeben: Vor vier oder fünf Monaten erhielt eine Pariser Waffen- und Munitionsfabrik einen großen Lieferungsauftrag für Buenos Aires. Die aus Maschinengewehren, Gewehren, Pulver, Granaten und Patronen bestehende Sendung wurde in 325 Kisten mit einem Gesamtgewicht von 25 000 Kilogramm verpackt und in Rouen auf zwei Dampfer verfrachtet. Als diese bereits ausgelaufen waren und sich auf der Höhe von Le Havre befanden, wurde die französische Regierung von der argentinischen Regierung ersucht, die Sendung zu verhindern, doch war es zu spät. Am Bestimmungsort angekommen, hat die Zollverwaltung die Einfuhr dieser gefährlichen Ladung verhindert. Einige Wochen später wurden die unerwünschten Kisten nach Frankreich zurückbefördert, ordnungsmäßig in Le Havre gelöscht und dort im Freihafen eingelagert. Bei einer Zollrevision stellten sich gewisse Unregelmäßigkeiten heraus, woraufhin die Kisten geöffnet wurden. Zum großen Erstaunen der Zollbeamten fand man aber nicht Waffen und Munition, sondern Pflastersteine und Sand vor. Die bisherigen Nachforschungen haben ergeben, daß der merkwürdige Inhalt aus Paris stammt.

Explosion in indischem Bergwerk

33 Tote, 76 Verletzte

Kalkutta. In einem Kohlenbergwerk nahe der nordwestlich von Kalkutta gelegenen Stadt Giridhi hat eine Explosionskatastrophe 33 Todesopfer und 76 Verletzte gefordert.

Rätselraten um die Waffenschiebung von Le Havre

Paris, 25. Juli. Zu der großen Waffenschiebung von Le Havre meldet „Paris Soir", daß der Polizei gewisse Informationen zugegangen seien, wonach die 310 Kisten nicht im Hafen von Buenos Aires bis zu ihrer Rückbeförderung nach Le Havre gelagert hätten. Sie seien vielmehr sofort nach Paraguay weiterbefördert worden, wo die „Umladung" in Sand und Steine erfolgt sei. Das Blatt verrät allerdings nicht, wie es dann zu erklären ist, daß sich in den Kisten Pariser Pflastersteine und Sand aus der Pariser Umgebung befunden haben.

Millionenschiebungen beim Wiederaufbau der Kirchen von Amiens

Paris, 26. Juli. Im Kirchspiel Amiens, das eine besondere Verwaltungsabteilung für den Aufbau der im Kriege beschädigten Kirchen eingesetzt hatte, sind schwere Unterschlagungen festgestellt worden. In der Kasse dieser Aufbauabteilung fehlen 1 300 000 Franken. Gegen den Leiter, der von seinem Amt zurücktreten mußte, ist Klage erhoben worden.

Flugzeugwrack an den Balearen angetrieben

Paris, 23. Juli. An der Nordküste der Balearen-Insel Minorca wurde das Wrack eines Wasserflugzeuges angetrieben. Es scheint sich um ein italienisches Flugzeug zu handeln. Die Kabinen des Flugzeuges waren leer.

Explosion in Turiner Werk

Mailand, 24. Juli. In den Piemontesischen Eisenwerken in Turin hat sich am Dienstag eine Explosion ereignet, durch die ein Arbeitsraum einstürzte. Vier Arbeiter wurden getötet und neun verletzt. Zwei der verletzten Arbeiter schweben in Lebensgefahr.

Unfall bei den britischen Luftmanövern

London, 24. Juli. Im Laufe der großen Luftmanöver, die gegenwärtig über London und den angrenzenden Grafschaften im Gange sind, kam am Dienstag gegen 23.30 Uhr bei Bayshot (Grafschaft Surrey) ein Bombenflugzeug zu Schaden. Es stieß beim Niedergehen mit solcher Gewalt auf, daß es zerbrach und in Flammen aufging. Von den 5 Mann der Besatzung erlitten drei Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Die Maschine selbst brannte völlig aus.

Unglücksfälle in der englischen Fliegerei

Fünf Tote

Der Montag war ein Unglückstag für das britische Flugwesen. Bei zwei Unfällen fanden 5 Personen den Tod. Bei dem Absturz eines Militärflugzeuges an der schottischen Ostküste kamen ein Offizier und ein Soldat ums Leben. Ferner stürzte ein englisches Zivilflugzeug mit dem Führer und zwei Fluggästen auf eine Sandbank im Bristolkanal zwischen Wales und Cornwall. Zwei Fischerboote eilten herbei, konnten aber die drei Verunglückten nur noch als Leichen bergen.

Kirchliche Nachrichten

Kirchenkollekte Sonntag, den 28. Juli, für den evangelischen Verein für Landmission.

Kreuzkirche. Sonntag, den 28. Juli, vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte und heiliges Abendmahl. D. Horst.

St. **Petrikirche** (Evangelische Unitätsgemeinde). Sonntag 10.15 Uhr, Gottesdienst. Konukiewitz.

St. **Pauli.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst Hammer. Amtswoche: Derselbe.

Matthäikirche. Sonntag, 28. 7., 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack. Wochentags, 7.15 Uhr: Morgenandacht.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abds. 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Christuskirche. Sonntag, 28. 7., 10.30 Uhr: Gottesdienst Brummack.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5.30 Uhr Jugendbundstunde E. C.; 7 Uhr Evangelisation. Freitag abend 7 Uhr Bibelbesprechung.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr in Kammthal: Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl. Dr. Hoffmann. Donnerstag, 8 Uhr: Kirchenkollegsitzung.

Ev. Jungmädchenverein. Sonntag: Ausflug an den Ketscher See. Abmarsch morgens 6 Uhr vom Jersitzer Markt. Rückkehr nach Vereinbarung. Dienstag: Keine Versammlung, dafür am Mittwoch, abends 8 Uhr: Gemeinsamer Singabend zur Vorbereitung für den Jugendtag in Sassenheim. Freitag, 7.30 Uhr: Versammlung.

Evang. Verein junger Männer. Posen. Sonntag, 6 Uhr früh: Wanderung an den Ketscher See. Treffpunkt Jersitzer Markt. Badezeug und Lebensmittel nicht vergessen. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Mittwoch, 7 Uhr: Jungvolk. 8 Uhr: Gemeinsames Singen als Vorbereitung zum Sassenheimer Jugendtag. Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Platze. **Morasko.** Sonntag, 9 Uhr vorm.: Jugendstunde. Lubnau.

Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, vorm. 8.30 Uhr: Poln. Gottesdienst. 10 Uhr. Predigt. Jeske. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetstunde. **Buchenhain.** Sonntag, nachm. 4 Uhr: Predigt. Drews.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Sassenheim. Sonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 20 Uhr: Jugendstunde.

Schlehen-Tarnowo. Sonntag: Kein Gemeindegottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Pakoswalde. Sonntag, vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst.

Görchen. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Rokietnica. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Schwersenz. Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Kostschin. Sonntag, nachm. 4 Uhr, Predigtgottesdienst. Dr. Gerber.

Rawitsch. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst. Kiphard.

Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, abends 8 Uhr Andacht. Dienstag, 8.15 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde.

Wreschen. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Mattke. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Wilhelmsau. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Mattke.

Sockelstein. Sonntag, 3 Uhr: Gottesdienst. Mattke.

Die große Sommerblumenschau in Berlin

Von Dr. Wilhelm Wolff

„Was man entbehrt, das schätzt man am meisten.“ Diese alte Wahrheit beweist der Städter und besonders der Großstädter, der die Natur besonders liebt und der daher ein eigenes Stückchen Erde, und sei es noch so klein, besonders in sein Herz geschlossen hat. Kein Hinterhof kann zu eng, kein Fensterbrett zu schmal sein, als daß die Städter nicht ihre verschüttete kleine Sehnsucht darin wachsen ließen.

Die große Sommerblumenschau in Berlin, die jetzt am 20. Juli eröffnet wurde und die bis zum 1. September währen wird, will dieser Sehnsucht und Liebe des Großstädters etwas Besonderes bieten. Sie zeigt nicht nur eine schier unendliche Pracht aller Farben, sondern sie will auch eine Lehrschau sein.

Die Berliner Sommerschau belehrt nicht nur, sondern sie will vor allem das Auge erfreuen mit ihrer wunderbaren Blütenpracht. Der Druckerschwärze ist es nicht gegeben, ihre Farbensinfonie auch nur annähernd zu schildern. Worte sind nur ein schwacher Abglanz der wirklichen Farbenwunder. Blau ist auf dieser Schau bevorzugt. Ein besonderer „Blauer Hof“ ist geschaffen. Blaue Verbenen, blauer Salbei, blaue Hortensien und blauer Leberbalsam stehen beisammen.

Nicht weit vom „Blauen Hof“ lockt der Malvenhof Um vier stille Wassertümpel gruppieren sich diese Blumen.

Ein neues Panorama öffnet sich: der märkische Blumengarten. Der märkische Sand ist doch nicht so schlecht wie sein Ruf. Was alles kann auf ihm blühen und gedeihen! Schafgarbe, Weiderich, Salbei, Ringelblumen, Strohblumen, Sommerhyazinthen. Kann man auf dürftigem Boden mehr verlangen?

Aus dem märkischen Naturgarten tritt man hinaus auf eine Blumenwiese. Klatschmohn bewegt sich im Winde. Margueriten und Glockenblumen stehen dabei und wiegen die Köpfchen, die zierliche Dreimasterblume lugt mit violetter Anmut aus dem Grase.

Ein Haus der Ausstellung ist auf jeder Seite mit anderen Balkonblumen bepflanzt, um zu zeigen, daß jede Seite der Windrose ihre besonderen Blumen hat. Es wird manche Leserin und manchen Leser interessieren, zu erfahren, welches diese Pflanzen sind. Darum seien sie hier genannt. An der Ostwand: die Wucherblume „Brautkleid“, Kapuzinerkresse, Wunderblume „Nordstern“, Studentenblume, Leberbalsam; an der Südwand: Löwenmaul, Salbei, Petunie, Hängenelke; an der Nordwand: Fleißiges Lieschen, Edelpelargonie, Knollenbegonie.

Zwanzig Gärtnerfirmen zeigen ihre Vorschläge für die Ausgestaltung von Hausgärten. Der Gartenliebhaber hat hier die reichste Auswahl. Besonders fällt hier der Garten „Kleine Landschaft“ auf. Auf nicht mehr als 500 Quadratmetern windet sich durch eine bucklige Wiese ein kleiner Bach, der seinen Ausgang aus einer künstlichen Quelle nimmt, die zunächst in einen ausgehöhlten Baumstamm plätschert. Umgeben ist diese kleine Landschaft von einem Naturzaun, unterbrochen von Bänken und Ruheplätzen aus rauhem Holz.

Aber nicht nur Pflanzen und Blumen zeigt diese Schau. Zur Belebung des Bildes tummeln sich auch Tiere. Der Berliner Zoo zeigt Flamingos mit ihren hohen, dnünen, rosafarbenen Beinen, wie sie durch die künstlichen Tümpel stolzieren. An einer anderen Stelle springt possierlich eine Familie von Wildschafen durch das Gehege.

Erwähnt sei noch, daß eine Liliputbahn ihre Schleifen durch das Ausstellungsgelände zieht, eine besondere Freude der Kinder. Aber auch der müdegelaufene Erwachsene vertraut sich ihr gern an, um noch einmal die ganze Farbenpracht an sich vorübergleiten zu lassen.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 28. Juli bis 3. August 1935

Sonntag

Warschau. 8.30: Choral 8.33: Gymnastik. 8.50: Schallplatten. 9.50: Sport- und Touristenfunk. 9.55: Tagesprogramm. 10—10.55: Gottesdienst. 11: Bach-Konzert aus Leipzig. 13: Reisefeuilleton: An den Ufern des sonnigen Afrika. 13.15: Orchesterkonzert. 14: Schallpl. 14.57: Wetter. 15: Funkber. aus einer Imkerei. 15.10: Schallpl. 15.22: Produktenbörse. 15.45. Landw. Vortrag. 16: Polnische Melodien. 16.20: Klaviervorträge. 16.45: Literar. Vortrag. 17: Leichtes Konzert. 18: Uebertragung aus der Kolonie der Akademischen Jugend in Jurata. 18.15: Schallplatten. 18.30: „Polen singt“. 18.45: Vortrag: Die Grenzen zwischen Polen und Deutschland. 19: Programm für Montag. 19.10: Reklame. 19.25: Schallplatten. 19.50: Feuilleton: „Das Leben in England – ohne rosige Brille“. 20: Erinnerungen an Pilsudski. 20.10: Sinfoniekonzert. 20.45: Auszüge aus Pilsudskis Werken. 20.50: Funkzeitung. 21.10: Etüden von Cramer. 21.30: Heitere Sendung. 22: Sportnachrichten. 22.20: Militärkonzert. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 5: Kino-Orgel-Konzert. 6: Hafenkonzert. 8: Leitwort der Woche. 8.10: Konzert. 10: Morgenfeier der Hitlerjugund. 10.30: Kleine Geschichten aus dem großen Kriege. 11. Unterhaltungskonzert und Großer Preis von Deutschland. 12.15: Konzert. 13: Großer Preis von Deutschland. 14: Mittagsberichte. 14.10: Ruf der Jugend. 14.20: Glückwünsche. 14.30: Unterhaltungskonzert und Großer Preis von Deutschland. 16: Kinderfunk. 16.30: Konzert. 18: Hören Sie bitte einmal zu! 19: Massenkundgebung des Reichsbundes der Kleingärtner und Kleinsiedler in Braunschweig. 19.20: Der Zeitfunk berichtet. 20: Johann Strauß-Abend. 22: Zeit, Wetter, Nachr.. Sport. 22.30: Funkbericht von den deutschen Bahnmeisterschaften der Berufsfahrer in Breslau. 22.50—24: Tanzfunk.

Königswusterhausen. 6: Hafenkonzert. 8: Stunde der Scholle. 9: Deutsche Feierstunde. 9.45: Deutsches Volk — deutsche Luftfahrt. 10: Morgenfeier der Hitlerjugend. 10.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 11: Sommersonntag. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Unterhaltungskonzert und Großer Preis von Deutschland. 15.12: Allerlei — bis zwei! 13: Großer Preis von Deutschland. 14: Kinderfunkspiele. 14.35: Unterhaltungskonzert und Großer Preis von Deutschland. 16: Musik im Freien. 18: Stunde der Auslanddeutschen. 18.30: Lustige Instrumente. 19. Kundgebung des Reichsbundes der Kleingärtner und Kleinsiedler in Braunschweig. 19.20: Musik von Schallplatten. 19.30: Deutschland-Sportecho. 20: Johann Strauß-Abend. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23—0.55: Wir bitten zum Tanz!

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 6—8: Hofenkonzert. 7: Danzig: Zum heutigen Reichswettkampf der Danziger SA: Konzert. 8.20: Landfunk. 9: Evangelische Morgenfeier. 10: Morgenfeier der Hitlerjugend. 10.40: So leitet die Mutter die Kleinen an. 10.50: Königsberg: Wetter, Programmvorschau. 10.50: Danzig: Wetter. 11: Heitere klassische Musik. 11.30: Sommer, Sonne, Strand und Meer. 12: Konzert. 13.40: Danzig: Funkbericht vom Reichswettkampf der SA. 14: Schachfunk. 14.30: Unterhaltungsmusik. 15.50: 10 Minuten Reitsport. 16: Konzert. 16.45—17.05: Königsberg: Deutsche Rudermeisterschaften auf dem Baldeneysee in Essen. 16.45—17.05: Danzig: Funkbericht vom Reichswettkampf der Danziger SA. 18: Ein lustiger Rechenwettstreit der Skatbrüder. 18.25: Deutsche Volkslieder. 19.10: Königsberg: Funkbericht vom Reitturnier in Zinten. 19.10: Danzig: „Rienzi“ aus der Zoppoter Waldbühne. 19.30: Heitere Unterhaltung. 20: Johann Strauß-Abend. 20—20.15: Danzig: Stimmungsbericht vom Volksfest der Danziger SA im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus. 22: Nachrichten, Sport. 22.20: Reichswettkampf der SA. 22.40—24: Tanzfunk.

Montag

Warschau. 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.20: Funkzeitung, Sport- und Touristenfunk. 8.20: Tagesprogramm. 8.25—8.30: Praktische Ratschläge. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Funkzeitung. 12.15: Leichtes Konzert. 13: Für die Hausfrau. 13.05—13.30: Berühmte Tenöre (Schallplatten). 15.15: Börse, Nachrichten. 15.30: Buntes Konzert. 16: Sendung für Kinder: Was sollen wir spielen? 16.15: Konzert des Kammerorchesters Wilna. 16.50: Das unterbrochene Lied. 17: Gesangsvorträge. 17.20: Schallplatten. 18: „Blitzableiter“, aus dem Vortragszyklus „Große und kleine Entdeckungen“. 18.15: Polen singt. 18.30: Nach Ansage. 18.40: Soziale Fragen. 18.45: Schallplatten. 19.05: Progr. für Dienstag. 19.15: Reklame. 19.30: Nach Ansage. 19.50: Bücherchronik. 20: Landfunkbriefkasten. 20.10: Leichtes Konzert. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem alten und neuen Polen. 21: Polnisches Konzert. 22: Sportnachrichten. 22.10: Leichte Musik. (23): Wetter.

Breslau—Gleiwitz. 5: Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch. Anschl.: Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Nachrichten Anschl.: Frauengymnastik. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Wettervorhersage. Anschl.: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Konzert. In einer Pause: Tageschronik. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Mittagsberichte. 15.10: Schöne neue Lichtbildbände. 15.30: Cellomusik. 16: Aus der Arbeit der schlesischen NS-Volkswohlfahrt. 16.10: Rassenkundliches in deutscher Dichtung. 16.30: Heimat OS. Oberschlesische Erntebräuche. 17: Konzert. 18.30: Eröffnung des Deutschlandlagers in Kuhlmühle. 19: Kleine Instrumentalsoli. 19.40: Zeitfunk. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Der blaue Montag. 22: Zeit, Wetter, Nachr., Sport, Kolonialmarktbericht. 22.30—0.15: Kunst der Fuge

Königswusterhausen. 5.55: Guten Morgen, lieber Hörer! 7: Nachrichten. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 11.30: Hauswirtschaft — Volkswirtschaft. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört! 12: Robert Gaden spielt. 12.55: Zeit. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Fürs Jungvolk. 15.35: Begegnung mit einem Dichter. 16: Musik im Freien. 17.30: Gebet und Regen. 18: Nachtigallenmusik. 18.30: Eröffnung des Deutschlandlagers in Kuhlmühle. 19: Und jetzt ist Feierabend! Lager und Fahrt in Nord und Südost. 19.45: Deutschlandecho. Anschl.: Wetter, Nachr. 20.10: Nordische Musik. 21.10: Zum Tanze erklingen die Geigen . . . 22: Wetter, Nachr., Sport. Anschl.: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—24: Wir bitten zum Tanz!

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 4.58: Wetter. 5: Konzert. 5.45: Kurzberichte für den Bauern. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik 10.40: Königsberg: Wetter. 10.50: Danzig: Wetter. 11: Unterhaltungsmusik. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr., Programmvorschau. 14: Nachrichten. 14.45: Allerlei von Zwei bis Drei! 16: Königsberg: Lieder von Johannes Brahms. 16: Danzig: Cellomusik. 16.25: Deutsche Studenten und Studentinnen im ostpreußischen Bauern- und Siedlerdienst. 17: Konzert. 18.30: Eröffnung des Deutschlandlagers in Kuhlmühle. 19: Königsberg: Landw. Preisberichte. 19: Danzig: Werbenachr. 19.05: Wetter, Heimatdienst. 19.10: Zwischenspiel. 19.30: Tanzmusik. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: Tanzmusik. 21: Phöbus ist bei mir daheime. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Königsberg: Reichswettkampf der SA. Propagandafahrt der Standarte 43. 22.20: Danzig. Stimmungsbericht vom Volksfest der Danziger SA. 22.30—0.15: Kunst der Fuge.

Dienstag

Warschau. 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. (7.20): Funkzeitung, Sport- und Touristenfunk 8.20: Tagesprogramm. 8.25—8.30: Reklame. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05 Funkzeitung. 12.15: Leichtes Konzert. 13: Für die Hausfrau. 13.05: Tanzmusik und russische Romanzen. 13.30—13.35: Arbeitsbörse 15.15: Börse, Nachr. 15.30: Werke von Grieg (Schallplatten). 16: Briefkasten der Sparkasse. 16.15: Solistenkonzert. 16.50: Fragmente aus Erzählungen von Makuszynski. 17: Buntes Konzert. 18: Vortrag: Jagd auf Seeungeheuer. 18.10: Verse von Laskowski. 18.15 Polen singt. 18.30: Technischer Funkbriefkasten. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Wiener Walzer (Schallpl.) 19.05: Progr. für Mittwoch. 19.15: Reklame. 19.30: Bagatellen für Klavier. 19.50: Aktuelle Plaudereie. 20: Landw. Nachrichten 20.10: Leichte Musik (Schallpl.). 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem alten und neuen Polen. 21: „Der Bajazzo.“ (Schallplatten). 22.30: Sportnachrichten. 22.40: Tanzmusik (Schallplatten). 23: Wetter

Breslau—Gleiwitz. 5: Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch. Gymnastik 6.30: Konzert 7: Nachrichten. 8: Lokalnachrichten. 8.05: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Wettervorhersage. Anschl.: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Unterhaltungskonzert. In der Pause: Tageschronik. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Mittagsberichte. 15.10—17: Aus Gleiwitz 15.10: Frauenliebe und -leben. 15.40. Art und Sinn der Bauernkunst. 15.55: Oberschlesische Arbeiter musizieren. 16.40: Für die Frau. 17: Konzert. 18.30: Wir zogen in das Feld. 18.40: Sagen aus den schlesischen Waldbergen. 18.50: Programm des Tages. Für den Bauern: Wettervorhersage, landwirtsch. Preis- und Schlachtviehmarktbericht. 19: Deutsche im Ausland, hört zu! Anschl.: Volkslieder der Auslanddeutschen. 19.50: Das deutsche Rundfunkschrifttum, das Nachschlagewerk des Rundfunkschaffens (Aufnahme). 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Wind, Wellen und Männer. Hörbilder aus dem Leben der deutschen Kriegsmarine. 21.10: Oeffentliche Volkstanzstunde. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30: Zehn Minuten Funktechnik. 22.40—24: Musik zur späten Nacht.

Königswusterhausen. 5.55: Guten Morgen, lieber Hörer! 7: Nachr. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 10.45: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Die Landfrau schaltet sich ein. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört! Anschl.: Wetterbericht. 12: Konzert. 12.55: Zeit. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise 15.15: Ferien für die Mutter. 15.40: Bunte Reihe 16: Musik im Freien. 17.30: Jugendsportstunde. 17.45: Konzert. 18.20: Politische Zeitungsschau. 18.40: Zwischenprogramm. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45. Deutschlandecho. Anschl.: Wetter, Kurznachr. 20.10: Die muntere Seeschlange. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl.: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—24 Wir bitten zum Tanz.

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 4.58: Wetter. 5: Konzert. 5.45: Kurzberichte für den Bauern. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 10.40: Wetter. 10.50: Danzig: Wetter. 11.05: Landfunk 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten, Programmvorschau. 14: Nachrichten. 14.45: Gustav Goerke erzählt Spoaßkes 15.10: Kinderfunk. 15.35: Was können wir Frauen für unser Volk tun? 15.45: Königsberg: Zeitschriftenschau. 15.45: Danzig: Unser Buchgespräch. 16.10: Musik im Freien. 16.45: Königsberg: Der Zeitfunk berichtet. 16.45: Danzig: In Gras und Blumen. 17: Konzert. 18.30: Königsberg: Landwirtschaftliche Preisberichte. 18.30: Danzig: Werbenachrichten. 18.40: Stunde d. BDM. 19: Wetter, Heimatdienst. 19.15: Von deutscher Arbeit. 19.35: Drei Solisten spielen. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: Die muntere Seeschlange. 22: Wetter, Nachr. Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.40—24: Musik zur späten Nacht.

Mittwoch

Warschau. 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. (7.20): Funkzeitung, Sport- und Touristenfunk. 8.20: Tagesprogramm. 8.25—8.30: Reklame. 11.57: Zeit. Fanfare, Wetter. 12.05: Funkzeitung. 12.15: Leichte Musik. 13: Für die Hausfrau: 13.05—13.30: Eindrücke aus Italien (Schallplatten). 15.15: Börse, Nachrichten. 15.30: Tanzmusik. 16: Vortrag für Frauen. 16.15: Schallplatten. 16.50: Die Tochter des Kabaretts. Humoreske. 17: Kammermusik. 17.25: Konzert. 18: Von einer Woge zur anderen. Lustige Erzählung. 18.15: Polen singt. 18.30: Die Katzenmama. Erzählung. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19.05: Progr. für Donnerstag. 19.15: Reklame. 19.30: Lieder und Duette. 19.50: Die Welt lacht. Rundschau des ausländischen Humors. 20: Wirtschaftlich-landw. Vortrag. 20.10: Lustige musikalische Sendung. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem alten und neuen Polen. 21: Klavierwerke von Chopin. 21.30: Erinnerungen an Pilsudski: Der Marschall als Redner und Schriftsteller. 21.40: Polnische Lieder. 22: Sportnachrichten. 22.10: Leichtes Konzert. 23: Wetter.

Breslau—Gleiwitz. 5: Konzert. 6: Morgenlied. Morgenspruch. Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Lokalnachrichten, Frauengymnastik. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9.. Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. In einer Pause: Tageschronik. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14. Mittagsberichte. 15.10: Das deutsche Buch 15.30: Kinderfunk. 16.30: Romantik der Tauchertechnik. 16.40: Mit Handels-U-Boot „Deutschland“ auf Kriegsfahrt. 17: Stoßet an, der Rhein soll leben! 18.30: Zur Erzeugungsschlacht. 18.40: Haben Sie schon gewußt . . .? 18.50: Programm des Tages; für den Bauern: Wettervorhersage, zweiter landw. Preisbericht u. Schlachtviehmarktbericht 19: Wie es Euch gefällt! 20: Kurzbericht vom Tage 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Der Zeitfunk berichtet: Wochenschau. 21: Orchesterkonzert. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Mitternachtskonzert.

Königswusterhausen. 5.55: Guten Morgen, lieber Hörer! 7: Nachr. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.45: Fröhl. Kindergarten. 11.30: Hauswirtschaft — Volkswirtschaft. 11.40: Der Bauer spricht — der Bauer hört. 12. Konzert. 12.55: Zeit. 13.45: Nachrichten 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise. 15.15: Musik auf Schallplatten. 16: Musik im Freien. 17.45: Deutsch-nordische Wirtschaftsbeziehungen. 18: Das deutsche Lied. 18.30: Das deutsche Filmarchiv. 18.45: Sportfunk. 18.55: Das Gedicht. Anschl.: Wetterbericht. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.30: Wie wird das Dritte Reich regiert? Anschl.: Kurznachrichten. 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Musik von Schallplatten. 21: Ein Stündchen Tanz. 22: Wetter, Nachr., Sport. Anschl.: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23: Wir bitten zum Tanz! 24—1.00 Mitternachtsmusik im Harz.

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 4.58: Wetter. 5: Konzert. 5.45: Kurzberichte für den Bauern. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 10.40: Wetterdienst. 10.50: Danzig: Wetterdienst. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Programm, Nachr. 14: Nachrichten. 14.45: Friedrich der Große und seine Bauern. 15.10: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15.20: Jungmädchenstunde. Wir Jungmädel hören — was? 15.45: Königsberg: Bücherschau. 15.45: Danzig: Unser Buchgespräch. 16: Liederstunde. 16.54: Vom Bart, vom Haar und seinen Künstlern. 17: Stoßt an, der Rhein soll leben! 18.30: Königsberg: Landwirtsch. Preisberichte. 18.30: Danzig: Funk der Arbeitsfront, Werbenachr. 18.40: Das deutsche Rundfunkschrifttum, das Nachschlagewerk des Rundfunkschaffens. 18.50: Der Zeitfunk berichtet. 19.05 Wetter, Heimatdienst. 19.15: Heitere Rezitationen. 19.30: Wie wird das Dritte Reich regiert? 20: Wetter. 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Unser Schatzkästlein. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Menschenleben in Gefahr. 22.35—24 Tanzmusik vom Tanzturnier im Kurhaus Cranz. Dazwischen: Stimmungsbild vom Tanzturnier.

Donnerstag

Warschau. 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. (7.20): Funkzeitung, Sport- und Touristenfunk. 8.20: Tagesprogramm. 8.25—8.30: Praktische Ratschläge. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter, 12.05: Funkzeitung. 12.15: Schallplatten. 13: Für die Hausfrau. 13.05—13.30: Tanzmusik. 15.15: Börse, Nachr. 15.30: Leichte Musik. 16: Erzählung für Kinder. 16.15: Solistenkonzert. 16.50: Fragment aus dem Roman von Boguszewska. 17: Orchesterkonzert. 18: Vortrag Buch und Wissenschaft. 18.10: Verse von Zegadlowicz. 18.15: Polen singt. 18.30: Weekend. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19.05: Programm für Freitag. 19.45: Reklame. 19.30: Schallplatten. 19.50: Aktuelle Plauderei. 20: Landw. und Forstnachrichten. 20.10: Militärkonzert. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem alten und neuen Polen 21: Gesangsvorträge. 21.30: „Fräulein Doktor“, Hörspiel. 22: Sportnachrichten. 22.10: Leichtes Konzert. 23: Wetter.

Breslau—Gleiwitz. 5: Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch. Anschl.: Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Lokalnachrichten. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. In der Pause: Tageschronik 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachrichten. 14.45: Für den Bauern: Erster landw. Preisbericht und langfristige Wettervorhersage. 15.10 Deutschlands Aufstieg drinnen und draußen. 15.30: Kinderfunk. 16: Das Wort als Gewissen der Nation. 16.20: Kleine Geschichten. 16.40: Die volkspolitischen Aufgaben Schlesiens. 17: Konzert. 18.30: Der Zeitfunk berichtet Die akademischen Weltspiele in Budapest. 18.50: Programm für Freitag; für den Bauern: Wettervorhersage; zweiter landw. Preisbericht. 19: Unterhaltungskonzert. 19.50: Noch zwei Wochen bis zur Rundfunkausstellung. 20: Kurzberichte vom Tage. 20.10: Tanzabend. 22: Zeit, Wetter, Nachr., Sport. 23—23.45: Zeitgenössische Musik.

Königswusterhausen. 5.55: Guten Morgen, lieber Hörer! 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau 9.40: Kindergymnastik. 11.05: Die Landfrau schaltet sich ein. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört Anschl.: Wetter. 12: Robert Gaden spielt. 12.55: Zeit. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise. 15.15: Mütterstunde. 15.40: Der Strom der Heimat. 16: Musik im Freien. 17.45: Bilwisschneider und Wetterhexe. 18: Der einarmige Pianist Rudolf Horn spielt. 18.25: Hitlerjugend an der Arbeit. 18.35: Sportfunk. 18.50: Noch zwei Wochen bis zur Rundfunkausstellung. 19: Und jetzt ist Feierabend! Volksmusik. 19.45: Deutschlandecho: Anschl.: Wetter, Kurznachrichten. 21.10: Ausfuhr im Gemüsegarten. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 23—24: Zeitgenössische Musik.

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 4.58: Wetter. 5: Konzert. 5.45: Kurzberichte für den Bauern. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.35: Gemeinsame Arbeit m. jungen Hausfrauen. 9.50: Turnen für das Kleinkind. 10.10: Kleine Mitteilungen für Frauen. 10.40: Wetter. 10.50: Danzig: Wetter. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau, Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.15: Allerlei von Zwei bis Drei. 15.10: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel für Kinder. 15.40: Königsberg: 100 Jahre Renn- Verein. 15.40: Danzig: Danzig — unvergessen. 15.55: Unterhaltungskonzert. 16.40: Filmfragen unserer Zeit. 17: Konzert. 18.30: Königsberg: Landwirtschaftliche Preisberichte. 18.30: Danzig: Werbenachr. 18.35: Landfunk. 18.55: Wetter, Heimatdienst. 19.05: Pimpfe erzählen Fahrtenerlebnisse (Aufn.). 19.35: Feierabendstunde. 20: Wetter, Nachrichten, 20.10: Tausend rote Rosen. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Rückblick auf die ostpolitischen Ereignisse des Monats Juli. 22.45: Ostpreußische Pferde bei der großen „Military“ in Döberitz. 23—23.45 Zeitgenössische Musik.

Freitag

Warschau. 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik 6.50: Schallplatten. (7.20). Funkzeitung, Sport- und Touristenfunk 8.20: Tagesprogramm. 8.25—8.30: Praktische Ratschläge. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Funkzeitung. 12.15: Leichtes Konzert 13: Für die Hausfrau. 13.05: Schallplatten. 13.30—13.35: Arbeitsbörse. 15.15: Börse, Nachrichten, 15.30: Leichte Musik. 16: Pflanzen- und Tierleben im Süßwasser. 16.15: Konzert. 16.35: Krankenstunde. 16.50: Der Würfel. Novelle. 17: Musik für Kinder. 17.40: Schallplatten. 18: Im Autobus. Funkbericht. 18.15: Polen singt. 18.30: Im Autobus. 18.40: Soziale Fragen. 18.45: Schallplatten. 19.05: Programm für Sonnabend. 19.15: Reklame. 19.30: Violinvorträge. 19.50: Das Foto auf dem Paß. Plauderei. 20: Landfunk-Briefkasten. 20.10: Schöpferische Musik 20.45: Funkzeitung 20.55: Bilder aus dem alten und neuen Polen. 21: Orchesterkonzert. 22: Sportnachrichten. 22.10: Tanzmusik (Schallplatten). 23: Wetter.

Breslau—Gleiwitz. 5: Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch. Anschl. Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Lokalnachrichten. Anschl.: Frauengymnastik. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. In der Pause: Tageschronik 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 15.10: Kleine Bücherei. 15.30: Violinmusik. 16: Lied von den Bäumen. 16.30: . . . und hier wollen wir arbeiten. 16.45: Wir sitzen im Trocknen. 17: Unterhaltungskonzert. 18.30: Jugend u. Zeitung. 18.50: Programm für Sonnabend. Wettervoraussage. Ldw. Preisber. und Schlachtviehmarktbericht. 19: Wie's einmal war. Tänze aus der guten alten Zeit. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Stunde der Nation. Ein Arbeiter fährt auf Urlaub. 21: Volksliederstunde. 22. Zeit, Wetter Nachrichten, Sport. 22.30—24: Märsche, Tänze und Lieder hören wir gerne wieder.

Königswusterhausen. 5.55: Guten Morgen, lieber Hörer! 7: Nachr. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9.40: Auf östlicher Erde 10.50: Spielturnen im Kindergarten. 11.30 Hauswirtschaft — Volkswirtschaft. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Anschl.: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise. 15.15: Musik von Schallplatten. 15.45: Bücherstunde. 16: Musik im Freien 17.10: Jungvolk, hör' zu! 17.30: Bunte Musik. 18.15: Abschied von der Kameradschaft 18.45: Zwischenprogramm. 19: Und jetzt ist Feierabend! Es spielt die Kapelle Hans Bund 19.45: Deutschlandecho. Anschl.: Wetter, Kurznachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: „Der betrogene Kadi“. Komische Oper in einem Akt. 22: Wetter, Nachr., Sport. Anschl.: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—24: Wir bitten zum Tanz!

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 4.58: Wetter. 5: Konzert. 5.45: Kurzberichte für den Bauern. 6.05: Turnstunde. 6.30: Blasmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 10.40: Königsberg: Wetter. 10.50: Danzig: Wetter. 11: Unterhaltungsmusik. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau, Nachrichten. 14: Nachrichten 14.45: Heiteres in ostpreußischer Mundart. 15.10: Bastelstunde für Kinder. 15.40: Frauenstunde. 16: Musik im Freien. 16.35: Das lesen wir. 17: Bunte Musik. 18.30: Königsberg: Landw. Preisberichte. 18.30: Danzig: Werbenachr. 18.40: Zwischen Land und Stadt. 19: Wetter, Heimatdienst. 19.10: Ruf der Jugend. 19.20: Wie's einmal war. 20: Weter, Nachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: Klaviermusik 21.30: Im Tor zu einer neuen Welt. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Von unserer Reichsbahn. 22.50—24: Märsche, Tänze und Lieder hören wir gerne wieder.

Sonnabend

Warschau. 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. (7.20): Funkzeitung, Sport- und Touristenfunk. 8.20: Tagesprogramm. 8.25—8.30: Praktische Ratschläge. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Funkzeitung. 12.15: Schallplatten. 13: Für die Hausfrau. 13.05—13.30: Tanzmusik. 14.30: Schallplatten. 15.25: Unser Seehandel. 15.30: Sendung für Kinder: „Andersens Zauber“. 16: Technischer Funkbriefkasten. 16.15: Liedervorträge. 16.30: Klaviervorträge. 16.50: „Am Ziel“. Erzählung. 17: Konzert. 18: Sportführer. 18.10: Verse von Paczkowski. 18.15: Polen singt. 18.30: Neue Zeitschriften. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19.05: Programm f. Sonntag. 19.15: Reklame. 19.30: Polnische Lieder. 19.50: Aktuelle Plauderei 20: Rundschau der landwirtschaftlichen Presse. 20.10: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem alten und neuen Polen. 21: Sendung für die Polen im Auslande. 21.30: Festtage im Süden. 22: Sportnachrichten. 22.10: „Die lustige Sirene“. Heitere Sendung. 22.30: Tanzmusik (Schallplatten). 23: Wetter.

Breslau—Gleiwitz. 5: Konzert. 6 Morgenlied, Morgenspruch. Anschl.: Gymnastik. 6.30: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. 7: Nachrichten. 8: Lokalnachrichten. 8.05: Morgenständchen für die Hausfrau. Anschl.: Wettervorhersage. 10.45: Funkkindergarten. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 12: Buntes Wochenende. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachrichten. 15.10: Kameraden jenseits der Front. 15.30: Franz Schubert-Stunde. 16: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18: Der Zeitfunk berichtet. 18.25: Vom schlesischen Bauerngericht. 18.50: Programm für Sonntag. Für den Bauern: Wettervorhersage. 19: Schlesische Glocken läuten den Sonntag ein. 19.05: Wenn die Wolken kommen. 19.15: Das deutsche Lied. Mozart-Lieder. 19.40: Der Zeitfunk berichtet: Wochenschau. 20. Kurzbericht. 20.10: Michael Gaismair. Kurt Herwarth Ball. 20.30: Ferien vom Ich. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 5.55: Guten Morgen, lieber Hörer! 7: Nachr. 8.20. Morgenständchen für die Hausfrau. 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.45: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Die Wissenschaft meldet. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Anschl.: Wetter. 12: Carl Woitschach spielt. 12.55: Zeit. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter, Börse Programmhinweise. 15.10: Kinderbastelstunde. 15.30: Wirtschaftswochenschau. 15.45: Eigen Heim — Eigen Land! Bericht aus einer Werksiedlung. 16: Sportwochenschau. 18.20: Wer ist wer? — Was ist was? 18.30: Sportfunk. 18.45: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 19: Und jetzt ist Feierabend! Präsentier- und Parademärsche. 19.45: Was sagt Ihr dazu? Anschl.: Wetter, Kurznachrichten. 20.10: Tanzende Sternschnuppen . . . 22: Wetter, Nachr., Sport. Anschließend: Deutschlandecho 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—0.55. Wir bitten zum Tanz.

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 4.58: Wetter. 5: Konzert. 5.45: Kurzberichte für den Bauern. 6.05: Turnstunde. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 10.40: Wetter. 10.50: Danzig: Wetter. 11.55: Wetter. 12: Buntes Wochenende. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau, Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.45: Königsberg: Löhrer Müller. 14.45: Danzig: HJ.-Funk. Wir bereiten eine Fahrt vor. 15.10: Aufgaben und Rätsel für Frauen. 15.20: Kleinkinderfunk. 15.45. Königsberg: Bücherschau: 15.45: Danzig: Unser Buchgespräch. 16: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18: Königsberg: Der Film der Woche. 18: Danzig: Der Film der Woche. 18.15: Königsberg: Ldw. Preisberichte. 18.15: Danzig: Werbenachrichten. 18.20: Orgel-Vespermusik. 18.45: Der Zeitfunk berichtet. 19: Wetter, Heimatdienst. 19.10: Noch zwei Wochen bis zur Rundfunkausstellung 19.20: Zwischenspiel. 19.30: Musik für Flöte, Bratsche und Gitarre. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: Der Fremdenführer von Berlin. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Sport ist Sport. 22.35: Tanzmusik zum Wochenende. 23—24: Wir bitten zum Tanz.

Vorschläge zur Förderung der polnischen Seeschiffahrt

Auf Veranlassung des Ministeriums für Industrie und Handel ist bei der Gdingener Industrie- und Handelskammer ein besonderer Seeverkehrsausschuss gebildet worden, der die Probleme der polnischen Seeschiffahrt bearbeiten soll. Der Vorsitzende des Ausschusses verwies in der Gründungsversammlung darauf, dass, obwohl die polnische Handelsflotte 20% der ständigen Linienverbindungen von Gdingen und 29% von Danzig aus stelle, ihr Anteil am Seeverkehr mit Gütern von und nach Polen erst 7% beträgt. Nach seiner Schätzung zahlt Polen ausländischen Reedereien für Transportleistungen noch immer jährlich etwa 75 Mill. zł, und die Aufgabe des Ausschusses soll in der Hauptsache darin bestehen, einen möglichst grossen Teil dieses jetzt nach dem Auslande gehenden Frachtaufwands der polnischen Handelsflotte zuzuführen. Der Ausschuss fasste eine grundsätzliche Entschliessung, die eine Reihe bemerkenswerter Feststellungen und Anregungen in folgenden sieben Punkten zusammenfasst:

1. Die Einnahmen aus den Seefrachten stellten einen jener wenigen Posten der polnischen Zahlungsbilanz dar, die sich noch beträchtlich erhöhen lassen.
2. Die bisherigen Ergebnisse der polnischen Seeschiffahrt bestätigen ihre positive Bedeutung für die Aufrechterhaltung oder Ausdehnung der polnischen Ausfuhr nach Uebersee.
3. Trotz der gegenwärtigen konjunkturellen und Krisen-Schwierigkeiten besteht die Möglichkeit eines Ausbaues des Netzes der polnischen Linien-Schiffsverbindungen.
4. Dieser Ausbau muss wie bisher den Weg der gleichmässigen Erweiterung der unmittelbaren wie der übrigen Transportverbindungen nehmen.
5. Die Vergrösserung des Netzes der letzteren kann gleichfalls im Wege der Schaffung einer polnischen Motorseglerflotille bewirkt werden, die mit den bisherigen polnischen Reedereien eng zusammenzuarbeiten haben würde.
6. Ausser der Förderung der Linienschiffahrt ist der Ausbau der Trampfahrt anzustreben, und zwar durch eine Modernisierung der Tonnage und die Schaffung geeigneter Bedingungen, welche die private Initiative an der Entwicklung dieser Schiffahrt interessieren und ihr einen ständigen Zufluss von Massengüterladungen sichern.
7. Zum Zwecke der Organisation von Massenladungen in einer bestimmten Verkehrsrichtung muss die Gdingener Industrie- und Handelskammer Verständigungen der Exporteure ihres Tätigkeitsgebietes herbeiführen und die Tätigkeit zu diesem Zwecke gebildeter Zusammenschlüsse ständig beaufsichtigen.

Der Ausweis der Bank Polski

Im zweiten Julidrittel stieg der Goldvorrat der Bank Polski um 0.2 Mill. auf 510.9 Mill. zł, während sich der Stand der Auslandsgelder und Devisen um 3.1 auf 14 Mill. zł verringerte. Die Summe der verwerteten Kredite fiel um 24.8 auf 715.8 Mill. zł. Das Wechselportefeuille verringerte sich um 6.1 Mill. auf 638 Mill. zł und der Stand der durch Pfand gesicherten Anleihen um 4.7 auf 43.6 Mill. zł, sowie das Portefeuille der diskontierten Schatzscheine um 14 auf 34.2 Mill. zł. Der Vorrat an polnischen Silber- und Scheidemünzen wurde um 4 auf 44.9 Mill. zł grösser. Andere Aktiven gingen um 2.4 auf 141.2 Mill. zł zurück, während andere Passiven um 0.8 Mill. auf 285.5 Mill. zł stiegen. Die sofort zahlbaren Verpflichtungen wurden um 9.1 Mill. zł grösser und betrugen 221.8 Mill. zł. Der Banknotenumlauf erfuhr eine Verringerung um 30.8 auf 901 Mill. zł. Die Golddeckung stieg auf 49.96%.

Die Zahl der Arbeitslosen in Polen

Die Zahl der Arbeitslosen in Polen

Am 20. Juli wurden in Polen insgesamt 333 193 Arbeitslose gezählt, d. i. um 14 559 weniger als in der Vorwoche. Von der Gesamtzahl entfallen auf Warschau 23 256 (— 827), auf Lodz 30 654 (— 2 639) und auf Ostoberschlesien 150 153 (— 693) Arbeitslose.

Polnische Holzexporteure fordern Tarifermäßigung

Mit dem 1. August tritt auf den polnischen Eisenbahnen für die Durchfuhr von Zellulosehholz aus der Sowjetunion nach Deutschland eine 10prozentige Tarifermässigung in Kraft. Gleichzeitig gewährt die Deutsche Reichsbahn dem über Polen eingeführten Zelluloserohmaterial gleichfalls Frachtermässigungen von 5—25% je nach der eingeführten Menge. Da auch für die Durchfuhr von sowjetrussischem Grubenholz in Polen eine Frachtermässigung eintritt, sehen die polnischen Holzexporteure die Ausfuhr von Papierholz und Grubenhölzern aus Polen bedroht. Die Holzverbände beabsichtigen deshalb, dem Handels- und Verkehrsministerium in einer Denkschrift die Forderung nach gleichen Frachtermässigungen bei der Ausfuhr von Papier- und Grubenholz auf dem Land- und Seewege zu stellen.

Die Niederländische Bank erhöht den Diskontsatz um 2 auf 5 vom Hundert

Die Niederländische Bank hat mit Wirkung vom 25. Juli ihren Diskontsatz um 2 auf 5 vom Hundert erhöht. In dieser Massnahme der neuerlichen Wiedererhöhung des Diskontsatzes, nachdem erst am 18. d. M. eine Ermässigung um ½ vom Hundert erfolgt war, ist eine sofortige Reaktion auf die in internationalen und auch in holländischen Finanzkreisen entstandene Beunruhigung über die politische Entwicklung in Holland als Folge der in der bisherigen Regierungs-Koalition entstandenen Risse zu erblicken. Das holländische Publikum hat seine Besonnenheit bewahrt, wenn man auch vielfach über die Zuspitzung der politischen Lage überrascht und besorgt war.

Bildung eines Rapskartells

Rapspreis auf 30 zł festgesetzt

In Grosspolen ist es zu einer Uebereinkunft zwischen den Besitzern der Oelmühlen und den Rapsproduzenten gekommen. Auf Grund dieser Verständigung wurde ein Kartell gebildet, nachdem die Produzenten von den Mühlenbesitzern die Garantie auf Abnahme von Raps zum Preise von 30 zł für den Doppelzentner erhalten haben. Hierzu erklärt das Kartell folgendes:

Das Verbot der Einfuhr von Oelgewächsen hat in der Oelindustrie eine Revolution hervorgerufen und ein Fallen der Rapspreise zur Folge gehabt. Da gleichzeitig die Landwirte sich weigerten, Raps zu den niedrigen Preisen zu liefern, wurden auch einige Oelmühlen ausser Betrieb gesetzt. Zwischen den Vertretern der Oelindustrie und der Landwirtschaft wurden deshalb mehrere Konferenzen abgehalten, die eine Verständigung auf folgender Grundlage zur Folge hatten: Es wird ein Verband der Rapsproduzenten gebildet. Mit dem Kauf und der Lieferung von Raps an die Mühlen dürfen sich nur drei Institutionen befassen, und zwar: Bank Kwilecki und Potocki, Centrala Rolnicza und Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft mit allen ihren Filialen. Diese Institutionen dürfen an den Abschlüssen 3% verdienen, von denen 1% an den Verband der Produzenten abzuführen ist. Nicht dem Verband Angehörende dürfen nur für den Auslandsexport verkaufen. Auf diese Weise werden die kartellisierten Produzenten etwa 30 zł je Doppelzentner frei Verladestation erzielen.

Im Sinne dieser Verständigung wird der Verband die Oelmühle in Samter kaufen, die bereits in der nächsten Zeit in Betrieb gesetzt werden soll.

Abnahme der Erdölförderung Januar-Juni 1935

Die Rohölförderungen der polnischen Erdölgruben hat im Juni gegenüber Mai um 1700 auf 41 600 t stark abgenommen, und die Rohölverarbeitung weist einen Rückgang um sogar 2000 auf 40 000 t a. i. Die Ausfuhr bewegte sich wieder etwas aufwärts, doch ging der Inlandsverkauf stärker zurück.

Für Produktion und Absatz der polnischen Erdölindustrie im 1. Halbjahr 1935 ergeben sich nunmehr die folgenden Ziffern (alles in 1000 t):

	Erzeugung		Absatz im Inlande		Ausfuhr	
	I.-VI. 35	I.-VI. 34	I.-VI. 35	I.-VI. 34	I.-VI. 35	I.-VI. 34
Rohöl	254	259	—	—	—	—
Petroleum	73	88	51	48	9,8	10.3
Benzin	43	44	27	32	20,6*)	24,8*)
Gas- und Heizöle	45	43	25	25	—	—
Schmieröle	38	44	18	18	21,2**)	18,2**)
Paraffin	13	15	3,5	4,2	8,8	7,8

*) Benzin und Gasolin zusammen.
**) Trieb- und Schmieröle zusammen.

Die Rohölförderung, die seit langen Jahren in ununterbrochenem Rückgang befindlich ist, hat demnach in der Berichtszeit nur noch unerheblich abgenommen; in der Rohölverarbeitung aber sind die Rückgänge erneut erheblich. Eine kleine Zunahme ist nur in der Erzeugung von Gas- und Heizölen zu verzeichnen: bei Benzin ist der Erzeugungsrückgang nur geringfügig, bei den anderen Produkten aber erheblich. Der Inlandsabsatz hat sich nur für Petroleum etwas gebessert, was auf die grosse Petroleumpreissenkung vom Herbst 1934 zurückgeführt werden muss; bei Schmier- sowie Gas- und Heizölen ist er unverändert geblieben, bei Benzin und Paraffin aber stark zurückgegangen. In der Ausfuhr war eine Verbesserung bei Paraffin (jedoch bei Abnahme der Gesamterlöse) und den Oelen zu verzeichnen; die Benzin- und Gasolinausfuhr dagegen ist um 20% eingeschränkt worden.

Leere Getreidespeicher

Das staatliche Getreideinstitut in Warschau hat den Rest der vorjährigen Getreidevorräte ins Ausland verkauft. Bedeutende Getreidetransporte sind nach Dänemark gegangen. Die Getreidespeicher sind völlig leer und werden wahrscheinlich lange Zeit leer bleiben, da keine Interventionskäufe beabsichtigt sind.

Zunahme der polnischen Zuckerausfuhr

In der Zeit vom 1. September 1934 bis Ende Mai d. J. wurden aus Polen insgesamt 80 129 t Zucker ausgeführt gegenüber 54 044 t in der gleichen Zeit des Jahres 1933/34. Die Zunahme der Ausfuhr, die in der Berichtszeit gegenüber dem Vorjahre 26 085 t beträgt, ist um so bemerkenswerter, als auf dem internationalen Zuckermarkt ein Rückgang der Umsätze zu verzeichnen war.

Nickel — anstatt Silbermünzen in Danzig

Die Danziger Regierung hat eine Verordnung erlassen, derzufolge die silbernen 5- und 2-Guldenmünzen beginnend vom 1. August aus dem Verkehr gezogen werden und am 1. Oktober aufhören, gesetzesmässiges Zahlungsmittel zu sein. An Stelle der Silbermünzen wird Nickelgeld zu 10 und 5 Gulden herausgegeben werden.

Ratifikation des Handelsvertrages mit Großbritannien

Am 24. Juli 1935 fand der Austausch der Ratifikationsdokumente des Handelsvertrages mit Grossbritannien statt, der am 27. Februar 1935 unterschrieben und seit dem 1. März 1935 vorläufig angewandt wurde.

Börsen und Märkte

Posener Börse

vom 26. Juli

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	67.50 G
8% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% Dollarbriefe der Pos. Landsch.	41.50 G
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe in Gold	42.75 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Złoty-Pfandbriefe	—
4% Prämien-Invest.-Anleihe	—
3% Bau-Anleihe	42.75+
Bank Polski	—
Bank Cukrownictwa	—

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 25. Juli

Rentenmarkt. Für staatl. Papiere herrschte heute festere Stimmung, die Umsätze waren lebhaft. Die Gruppe der Privatpapiere wies uneinheitliche Stimmung auf, die Umsätze waren lebhaft, es überwogen Kurssteigerungen.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe Serie I szt. 42.75—42, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III szt. 53.25—53.15, 5proz. staatl. Konvert.-Anleihe 68.25, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 62, 6proz. Dollar-Anleihe 82.75 bis 83, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 65.63—66, 7proz. L. Z. der staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Komm.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 7proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Przem. Polsk. 82, 4proz. L. Z. der Tow. Kred. Ziemsk. Warschau 45, 4½proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 48, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 69.75 bis 70.25, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 58.63—58.38—58.63, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Lodz 1933 52.50.

Aktien: Für Dividendenpapiere herrschte heute kein Interesse, die Umsätze waren gering.

Amtliche Devisenkurse

	25. 7. Geld	25. 7. Brief	24. 7. Geld	24. 7. Brief
Amsterdam	355.85	357.65	355.10	356.90
Berlin	211.10	213.10	211.50	213.50
Brüssel	89.27	89.73	89.22	89.68
Kopenhagen	—	—	116.65	117.75
London	26.12	26.38	26.13	26.39
New York (Scheck)	5.26⁵/₈	5.32⁵/₈	5.27	5.33
Paris	34.89	35.07	34.90	35.07
Prag	21.87	21.97	21.87	21.97
Italien	—	—	—	—
Oslo	—	—	—	—
Stockholm	134.65	135.95	134.70	136.00
Danzig	—	—	—	—
Zürich	172.27	173.13	172.32	173.18

Tendenz: schwächer

Bank Polski 91—91.50 (90.50), Warsz. Tow. Fabr. Cukru 33.50—33.25 (33), Haberbusch 36 (36.50).

Im Privathandel wurde gezahlt: Bardollar 5.27¾—5.28, Golddollar 9.08—9.09, Goldrubel 4.70, Silberrubel 1.84, Tscherwonez 1.95.

Amtlich nicht notierte Devisen: Kopenhagen 117.20, Montreal 5.25, Oslo 131.90.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 26. Juli. Tendenz: behauptet. Abgesehen von einigen Sperrmarkkäufen, die aber auf hinter den in den letzten Tagen beobachteten Anpassungen zurückblieben, lagen heute nur wenig Order vor, da Publikum und Kulisse sich weiter zurückhielten. Die Tendenz war behauptet. Farben waren wieder ¼% höher, Reichsbankanteile gewannen ½%. Dagegen verloren AEG ¾%. Tarifwerte bröckelten etwas ab. REW, Dessauer Gas und Bekula waren bis ⅜% gedrückt. Am Rentenmarkt kamen Altbesitz 2½ Pfennige niedriger zur Notiz. Der Grundton am Markt der Reichsschuldbuchforderungen war freundlich. Tagesgeld versteifte sich mit dem nahenden Ultimo auf 3—3¼%.

Ablösungsschuld: 112.1.

Märkte

Getreide. Posen, 26. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen, diesjähriger, gesund, trocken	10.00—10.50
Weizen	14.00—14.25
Wintergerste	12.25—13.00
Hafer	13.25—13.75
Roggenmehl (65%)	17.25—18.25
Weizenmehl (65%)	21.75—22.25
Roggenkleie	8.00—8.50
Weizenkleie (mittel)	8.00—8.50
Weizenkleie (grob)	8.50—9.00
Gerstenkleie	8.75—10.00
Winterraps	26.00—28.00
Blaulupinen	12.50—13.00
Gelblupinen	14.75—15.25
Inkarnatklee	38.00—40.00
Weizenstroh, lose	2.00—2.20
Weizenstroh, gepresst	2.60—2.80
Roggenstroh, lose	2.25—2.50
Roggenstroh, gepresst	2.75—3.00
Haferstroh, lose	3.00—3.25
Haferstroh, gepresst	3.50—3.75
Gerstenstroh, lose	1.50—2.00
Gerstenstroh, gepresst	2.40—2.60
Heu, lose	5.75—6.25
Heu, gepresst	6.25—6.75
Netzeheu, lose	6.75—7.25
Netzeheu, gepresst	7.25—7.75
Leinkuchen	17.75—18.00
Rapskuchen	13.00—13.25
Sonnenblumenkuchen	16.50—17.00
Sojaschrot	18.50—19.00
Blauer Mohn	33.00—35.00

Stimmung: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 1194.5, Weizen 478, Gerste 82, Hafer 42.5, Roggenmehl 299, Weizenmehl 140.4, Roggenkleie 95, Weizenkleie 61.5, Raps 87.5, Blaulupinen 10.

Getreide. Bromberg, 25. Juli. Amtl. Notierungen der Waren- und Getreidebörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggenkleie 60 t 7.50. Richtpreise: Roggen 10.50—11, Standardweizen 14—14.50, Einheitsgerste 13.50—14.50, Sammelgerste 12.75 bis 13.50, Wintergerste 13.50—14, Roggenkleie 7.50—8.25, Weizenkleie grob 8.25—9, Weizenkleie mittel 8—8.50, Weizenkleie fein 9—9.75, Gerstenkleie 9—9.75, Felderbsen 26—28, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 20—22, Blaulupinen 11.50—12.50, Gelblupinen 12.25—13.25, Leinkuchen 18—18.50, Rapskuchen 13—13.75, Kokoskuchen 15—16, Sojaschrot 19—19.50, Netzeheu 8—9. Umsätze zu anderen Bedingungen: Roggen 300, Weizen 219, Einheitsgerste 170, Sammelgerste 10, Hafer 25, Roggenmehl 67, Weizenmehl 84, Roggenkleie 15, Raps 25. Stimmung: ruhig.

Getreide. Warschau, 25. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Weizen, rot, gläsern, 775 gl 15.50—16, Einheitsweizen 742 gl 15.50—16, Sammelweizen 731 gl 15—15.50, Standardroggen I, 700 gl 11.25 bis 11.50, Standardroggen II, 687 gl 11—11.25, Standardhafer I, 497 gl 15.75—16.25, Standardhafer II, 468 gl 15.25—15.75, Standardhafer III, 438 gl 15—15.25, Gerste 678—673 gl 14—14.50, Gerste 649 gl 13.50—14, Gerste 620.5 gl 13 bis 13.50, Felderbsen 23—25, Viktoriaerbsen 29 bis 32, Wicken 27—28, Blaulupinen 12—12.50, Gelblupinen 14.75—15.25, blauer Mohn 36—38, Weizenmehl 65% 21—23, Roggenmehl 65% 18.50 bis 19.50, Roggenschrotmehl 15.50—16.50, Weizenkleie grob 9.50—10, Weizenkleie fein und mittel 9—9.50, Roggenkleie 8.50—9, Leinkuchen 16.50 bis 17, Rapskuchen 11.75—12.25, Sonnenblumenkuchen 15.25—15.75, Sojaschrot 45% 17.50—18. Gesamtumsatz 611 t. Stimmung: ruhig.

Posener Butterpreise vom 26. Juli

(festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale, J. W. Stróżyk, Związek Gospodarczy Spółdzielni Mleczarskich)

En gros: I. Qualität 2.75, II. Qualität 2.50, III. Qualität 2.30 zł pro kg ab Verladestation.

Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3, II. Qualität 2.80, III. Qualität 2.60 zł pro kg.

Posener Viehmarkt

vom 26. Juli

Auftrieb: 2 Bullen, 29 Kühe, 264 Schweine, 156 Kälber, 92 Ferkel; zusammen 543.

Verantwortlich: für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

LEIPZIGER HERBSTMESSE 1935

25. bis 29. August

60% Fahrpreisermässigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken!

Alle Auskünfte erteilt: der ehrenamtliche Vertreter für Grosspolen und Pommerellen

Otto Mix, Poznań, Kantaka 6a
Tel. 2396

oder das





Paket von —.45 Złoty an!
Ueberall erhältlich!

Verkäuferin
tüchtig, in verschiedenen Branchen tätig gewesen Deutsch, Polnisch perfekt, sucht Stellung.
Else Kurkiewicz
Dąbrowka, p. Palędzie,

Von Sonnabend, den 27. Juli 1935, ab

Billiger Saison-Verkauf von Herren-Artikeln

Hemden, Krawatten, Hüte, Mützen, Socken, Pullover, Trikotagen, Bademäntel, Pyjamas usw.

Auf Waren mit nichtreduzierten Preisen erteile

10% RABATT 10%

Preise beträchtlich herabgesetzt.

The Gentleman
właśc.: Stefan Schaefer
ul. Nowa 1. POZNAŃ TELEFON 31-69. ul. 27. Grudnia 4.

Für die Glückwünsche zu unserer Vermählung sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Waldemar Kottke u. Frau Charlotte geb. Kattner.
Bogusławki, pow. Środa, Juli 1935.

Schulräume
in Posen, bestätigt von Schulbehörde, zu mieten resp. kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe, Adresse u. Beschr. d. Obj. unter 1122 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Eisenwarengeschäft, alteingeführt, sucht
Kapitalisten
mit größerem Kapital zwecks Auszahlung eines Teilhabers. Es handelt sich um ein solides Unternehmen bei dem jegliches Risiko ausgeschlossen ist, da mehrfache Sicherheit vorhanden. Gefl. Angeb. u. S 1120 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



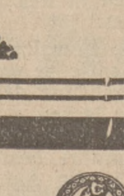
Sommersprossen
gelbe Flecke usw beseitigt unter Garantie
AXELA-CREME
in Dosen zu 1, 2 und 3,50 zł „AXELA"-Seife 1 Stück 1 zł, 3 Stück 2,70 zł.
J. Gadebusch, Drogenhandlung
Poznań, Nowa 7.

Restaurant Tunel Marcinski
Tel. 30-51 św. Marcin 49 Tel. 30-51
empfiehlt gute Speisen und Getränke zu billigen Preisen

Möbel kaufe nur direkt aus der Möbelfabrik
Wł. Pomykaj
Poznań, Rynek Sródecki
Ausstellungsraum: ulica Żydowska 4

Neuerscheinung!
Friedrich Ritter:

Als Robinson auf Galapagos



Dr. Ritters Berichte von der Insel Floreana,
Mit zahlreichen Abbildungen

Der Berliner Arzt Dr. Friedrich Ritter, der Deutschland verließ, mit seiner Gefährtin Dore Strauch auszog auf eine ferne Insel, um nie wiederzukehren, dieser Mann war monatelang Gesprächsthema der europäischen Gesellschaft. Dr. Ritter ist inzwischen eines tragischen Todes gestorben.

Mit diesem Buche liegt nun ein Bericht vor, der einzig und allein authentisch ist, weil er die Briefe und Tagebuchblätter Dr. Ritters enthält.

In Ganzleinen zł 11,45

vorrätig in der Buchdiele der

Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.













Freie Stadt Danzig
Zoppot jetzt billiger!
Bei Einreise an Danziger Zollgrenze mitgeführte Geldbeträge zwecks Wiederausfuhr bescheinigen lassen!
28. 7. bis 8. 8.: Richard Wagner-Waldfestspiele.
„RIENZI" und „DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG".
Internat. Kasino * Roulette * Baccara
Das ganze Jahr geöffnet!
Auskunft: Sämtliche grösseren Reisebüros und Kasino-Verkehrsbüro in Zoppot.



Gartenmöbel
(Metall), Liegestühle, Schaukelstühle. Neuheit: Gartenklubsessel.
Sprzęt Domowy
św. Marcin 9/10.

Firnisse
Möbellacke, speziell Fußbodenlacke in bekannt allerbesten Qualitäten empfiehlt billigst
Spezialgeschäft Fr. Gogulski
Poznań, ul. Wodna 6
Telefon 5693

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	"
Stellengesuche pro Wort	5	"
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	"

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

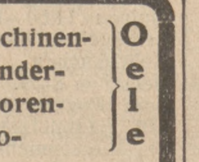
Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigenteil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Treibriemen
aus Leder, Kamelhaar, Balatoid (Gummi) in allen Breiten, in hochwertiger Qualität.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Neuer **Photo-Apparat** nur 18.75 zł
Photo-Arbeiten
Entwickeln, sowie Abzüge von Filmen und Platten. Vergrößerungen werden fachmännisch billigst hergestellt in der
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11

Achtung!
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Tapezierer-, Dekorations-Artikel; Polsterwaren, Möbel-, Wagenbezüge, Bindfaden, Sattlergarn, Gurtband, Wagenpläne, Segeltuche, Linoleum — Kokosläufer und -Matten, Pferdedecken, Filz.
Fr Pertek,
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf und Umtausch von Roßhaar.

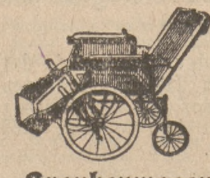


Maschinen-, Zylinder-, Motoren-, Auto- **Oele**
Wagen-, Stauffer- **Fette**
billigst
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

Berufskleidung



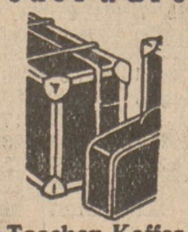
Berufskittel
für Molkereien, Bäckereien, Fleischereien und alle anderen Berufe in allen Größen empfiehlt
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań
jetzt nur
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache



Krankenwagen
in verschied. Ausführungen
Mix,
Poznań, Kantaka 6a.
Auch Verleihung von Krankenwagen.

Automobilisten!!!
Kauft Autoreifen nur bei
F. Szczepański & Synowie
Poznań, ul. Wielka 17.
Tel. 3007.
Alle Marken Autoreifen stets auf Lager. Konkurrenzlose Preise.

Lederwaren



Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei
K. Zeidler, Poznań, ulica Nowa 1.

Walzen-Schrotmühle
„Saxonia", 400 mm Walzenlänge.
Häckselmaschine
„Kriesel", 4 Messer 14" Kraftbetr., billig abzugeben. Anfr. unter 1103 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

2" Kalifornia Pumpe
(1-Zylinder Saug- und Druckpumpe), Leistung ca. 8 cbm pro Stunde mit Vorgelege für Riemenantrieb, wenig gebraucht, zu verkaufen.
Browar Ostrowski, Ostrów, Pozn.

Wir stellen her:
Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Herstellung von Faltschachteln jeglicher Art. Reparaturen und Neueinbände von Büchern.
Concordia SP. AKC.
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Verlag des „Posener Tageblatt"
POZNAŃ
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105, 6275

Kompl. Brennerei-Einrichtung
mit Dampfkessel und Dampfmaschine verkauft billig. Anfr. unter 1102 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gelegenheitskauf!
Kartoffelflocken-Trocknungs-Anlage
„Foerster-Imperial", in bestem Zustande, gibt sehr preiswert ab. Anfr. unter 1099 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufgesuche

Pianino
sofort zu kaufen gesucht. Preisangebote an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Möbl. Zimmer

Ruhiges
sauberes Vorderzimmer frei.
Matejki 3, W. 3.

Stellengesuche

Verheirateter
Schmied
sucht Dauerstellung auf Gut oder Schmiede zu pachten. Off. zu richten an
Adolph Friebe,
Sidmyrogów, p. Borek, pow. Gostyń.

Strebsamer, evgl.
Müller
25 Jahre alt, vertraut mit sämtlichen Maschinen und Saugmotoren, Kaution und gute Zeugnisse vorhanden, sucht Stellung. Off. unter 1118 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Leiter
einer größeren Molkereigenossenschaft, 35 Jahre alt, Mitglied d. Deutschen Vereinigung, sucht seine Stellg. mit einem erstklassig. Fachmann zu tauschen Diskretion zugesagt. Angeb. u. 1112 an die Geschäftsst dieser Zeitung.

Offene Stellen

Perfekte
Köchin
für Gutshaushalt zum 1. August gesucht. Off. unter 1108 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gesucht
zum 1. oder 15. August ein ehrliches, zuverlässiges
Hausmädchen
nach Rogoźno, Wlkp. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften unter 1116 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum 1. Sept.
Hauslehrer
für 2 Knaben im Alter von 13 und 15 Jahren auf dem Lande mit Lehrerlaubnis gesucht. Fremdsprache Englisch. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 1117 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum baldigen Antritt ein
Wirtschaftseleve
gesucht. Meldungen mit Lebenslauf an
Morawetz, Wierzonka, poczta Kobylnica.

Jüngeren Verkäufer
evgl., der deutschen und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, für Stabeisen, Eisenwaren-, Haus- u. Küchengerätehandlung, per sofort oder später gesucht.
Julius Stephan,
Wyrzysk.

Erste Verkäuferin
für großes Wurst- und Fleischwarengeschäft nach Katowice gesucht. Nur erste Kraft. Vertrauensstellung, deutsch-poln., nicht unter 25 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche mit Bild unter 1107 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tiermarkt

Suche zwei starke, zugfeste, garantiert gesunde, fehlerfreie
Arbeitspferde
ca. 1,65—1,70 cm hoch 5—7jährig, mögl. Passer.
Aug. Hoffmann,
Baumschulen, Gniezno.

Aelteres, gesundes
Springpferd
sowie
8jähriger Braunwallach
sehr gut geritten, billig abzugeben od. Eintausch gegen Remonte. Off. u. 1114 an die Geschft. dieser Zeitung.

Verschiedenes

Feldbahnschienen
65 hoch, sofort gegen Kasse gesucht. Off. unter 1111 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Teilhaber
Kaufmann, sucht
Kerger,
Färberei und Chemische Waschanstalt,
Wongrowitz.
Später Übernahme.

Großer Saison-Ausverkauf
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen in Mänteln, Anzügen, Hosen Kletterjacken nur wie bekannt in der Firma
Konfekcja Męska,
Poznań, Wrocławska 13.
Bitte auf Hausnummer genau achten.
Trotz d. billigen Preise erteilen wir extra 10% Rabatt.

Kurorte

Zoppot
Pension von Harten
Schulstraße 33
(Gartenvilla, Nähe des Strandes).
Zimmer mit voller Verpflegung 8—11 Gulden.

Heirat

Nettes Mädchen
arischer Abstammung, wird um vertrauensvolle Einsendung von Lichtbild und Angabe der Verhältnisse zwecks Heirat nach Deutschland gebeten. Offerten unter 1121 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Macht es wie wir: gebt eine Kleinanzeige auf!